C 6708 F

kostenlos

PETT MAN SÜLM!

FAHRRADZEITUNG FÜR SCHLESWIG-HOLSTEIN

AUSGABE 2/2011

adfc Schleswig-Holstein

Fahrradklau
Schleswig-Holstein bei Dieben sehr beliebt

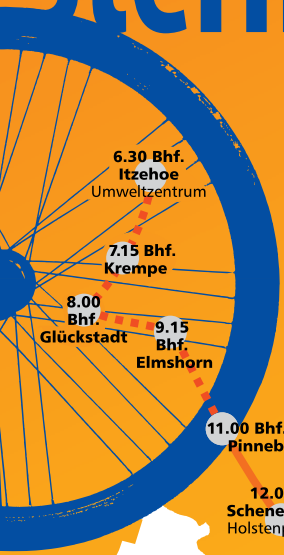
Fahrradreise
Quer durch Europa: Mit dem Rad vom Nordkap nach Gibraltar

Fahrradschädlich
Kaputte Radwege sind regionaler Tourismus

Fahrrad Sternfahrt

Sonntag 19. Juni 2011

Autofreier Sonntag in Hamburg
Mobil ohne Auto



6.30 Bhf. Itzehoe Umweltzentrum
7.15 Bhf. Krempe
8.00 Bhf. Glückstadt
9.15 Bhf. Elmshorn
11.00 Bhf. Pinneberg
12.00 Schenefeld Holstenplatz
12.15 Lurup Eckhoffplatz
8.00 S-Bhf. Wedel
8.45 S-Bhf. Blankenese
9.30 Lühe-Sperrwerk
11.00 Este-Sperrwerk
8.00 Stade Stadeum
9.30 Buxtehude Rathaus
10.15 Neu Wulmstorf Rathaus
8.30 Hollenstedt Markt
8.30 Buchholz Möbel-Kraft
8.30 Bad Bramstedt Roland/Bleeck
10.00 Ellerau Freibad
10.30 Quickborn Rathaus
9.30 AKN-Bhf. Kaltenkirchen
10.15 AKN-Bhf. Henstedt-Ulzburg
11.15 U-Bhf. Norderstedt Mitte Rathausplatz
10.30 Hasloh Schule
11.30 U-Bhf. Ochsenzoll
11.00 Schnelsen Am Dorfteich/Frohmestr.
11.30 Niendorf Markt-Kirche
12.00 Langenh. Ch./Krohnstieg
11.30 Sodenkamp Klimaschutzsiedlg.
11.45 Eidelstedter Platz
12.15 U-Bhf. Osterstraße
12.45 Winterhuder Markt
12.00 Bramfelder Dorfplatz
12.15 Saarlandstr. 6 autofreie Siedlung
11.45 Bhf. Altona Präs.-Krahn-Str.
Innenstadt Kundgebung **14.00**
9.30 Altonaer Balkon
9.45 Kehrwieder Spitze
11.30 Finkenwerder Markt Finksweg
11.50 Vollhöfner Weiden
10.30 S-Bhf. Wilhelmsburg
10.45 S-Bhf. Harburg Rathaus Rathausplatz
11.00 S-Bhf. Neugraben
10.15 Bhf. Meckelfeld
9.30 Hittfeld Einkaufs-Passage
8.30 Hanstedt Alter Geidenhof
9.00 Bhf. Winsen
7.15 Bhf. Lüneburg
8.45 Bhf. Bad Oldesloe
10.00 Bhf. Bargteheide
10.45 Ammersbek Haus am Schüberg Wulfsdorfer Weg 33
10.30 Bhf. Ahrensburg
11.30 S-Bhf. Poppenbüttel Stormarnplatz
11.15 U-Bhf. Volksdorf Wochenmarkt
12.00 Karlshöhe Umweltzentrum
12.15 U-Bhf. Farmsen
12.15 S-Bhf. Rahlstedt
13.00 U-Bhf. Wandsbek Markt Christuskirche
12.45 U-Bhf. Horner Rennbahn
11.30 Glinde Markt
11.45 Oststeinbek Musikforum
12.30 U-Bhf. Billstedt Reclamstr.
10.30 S-Bhf. Reinbek
11.15 Bergedorfer Schlossstraße Kirche
10.30 Wentorf Casinopark

Alle grünen Routen führen über die Köhlbrandbrücke.

Außerdem Sternwanderung für FußgängerInnen:
10.00 Uhr U-Bhf. Osterstraße
Ecke Heußweg

Gestaltung: D. Hendess

Stand: 25.2.11
Änderungen vorbehalten
Aktuelle Informationen:
www.fahrradsternfahrt.info

Zubringertouren ohne Polizeibegleitung

Fahrrad-Gottesdienst vor der Sternfahrt
Ort, Uhrzeit u. weitere Infos:
www.fahrradsternfahrt.info

www.fahrradsternfahrt.info

Sternfahrt-Telefon (040) 23 99 42 65 (UmweltHaus am Schüberg) • E-Mail foej2@haus-am-schueberg.de

Geburtstagsgrüße an einen Dinosaurier

Liebe Leserin, lieber Leser!

Kürzlich feierte das Automobil seinen 125sten Geburtstag. Ob wir ihm gratulieren sollen? Denn was 1886 als fragiles Dreirad aus Karl Benz' Werkstatt zuckelte, überzieht heute heuschreckenhaft den Globus. Kein noch so idyllisches Fleckchen, an dem nicht irgendwo ein Auspuff röhrt.

Doch sein Zenit ist überschritten. Nach Peak-Oil geht dem Auto langsam der Saft aus. Mehr noch: es könnte sich sogar selbst abschaffen. Verkehrsexperten sprechen mit Blick auf verstopfte Innenstädte vom Ende der motorisierten Individualmobilität. Peak-Mobility sozusagen.

Was zu tun ist, liegt auf der Hand. Fehlt nur noch der politische Wille, Verkehrsstrukturen intelligent und zukunftsorientiert zu gestalten. Also weg mit der Kfz-zentrierten Weltsicht, die Radfahrer nur als Hindernisse wahrnimmt. Oder als so gefährdet, dass man sie zu ihrem eigenen Schutz verbannen muss.

Aber antiquiertes Denken ist hartnäckig. Und zwar so sehr, dass selbst der Radtourismus beeinträchtigt wird, wie Wolfgang Kromat mit Blick auf die oft schlechte Qualität der Fernradwege feststellt.

Doch auch Positives ist zu berichten! Allem voran: Es ist Frühling! Und damit wieder Zeit für Radtouren durch Schleswig-Holstein. Wie wäre es etwa zum Auftakt mit der „Alten Salzstraße"? Wen es in die Ferne zieht, findet im Radreisebericht „Eine Radtour durch Europa: Nordkap - Gibraltar" wertvolle Anregungen. Und dass das Radreisen auch eine humorige Seite hat, zeigt die Rezension des Buches „Endlich Rasen" von Autor Henri Lesewitz. Nomen est Omen...

Abschließend noch eine ganz besondere Würdigung: Wir, das „Pett man sülm!"-Redaktionsteam, danken ganz herzlich Andrea Schulte-Braatz und Manfred Braatz für ihr großes Engagement. Ohne die beiden wäre Schleswig-Holsteins Fahrradzeitung nicht das, was sie heute ist - nämlich eine so attraktive wie informative Lektüre rund ums Thema „Fahrrad". Weil Manfred und Andrea beruflich sehr eingespannt sind, haben sie beschlossen, die Redaktion zu verlassen. Wir bedauern das sehr und wünschen ihnen alles Gute - und vor allem mal wieder Zeit für erholsame Radtouren.

Gleichzeitig freuen wir uns, ein neues Redaktionsmitglied begrüßen zu können: Claudia Santamaria, eine leidenschaftliche Radfahrerin und Radreisende, wird uns in Zukunft tatkräftig unterstützen.

Für die kommende Haupt-Radfahrsaison wünschen wir Ihnen stets angenehmes Wetter, Rückenwind und immer genügend Luft in Lunge und Reifen.

Für die Redaktion von „Pett man sülm"!
Frank Spatzier

Zwischen den Meeren

7 Mit der Europaabgeordneten Ulrike Rodust auf Fahrradtour
8 Fahrrad-Sternfahrt nach Hamburg
15 Mit dem Fahrrad zur Landes-gartenschau nach Norderstedt
16 Ortsgruppe Kiel: Tandemfahren für sehbehinderte Menschen

ADFC

11 ADFC bündelt aktivität in Kiel
16 Ortsgruppe Pinneberg gegründet

Verkehr

10 **Fahrradakademie** Kiel: Radverkehr außerorts
12 **Achtung:** Radwegschäden
17 **Gefahren für Radfahrer:** Schlaglöcher
18 **Gefahr durch Autos:** Zyklopen sind unter uns
19 **Verwirrung an der Baustelle:** Schildbürgerstreich

Veranstaltungen

20 Fahrrad-Pilgerreise zum Kirchentag in Dresden
20 ADFC-Jugendforum in Wetzlar

Aktuell

21 Schleswig-Holsteinische Fahrräder bei Dieben besonders beliebt

Radreise

7.100 km durch Europa: Vom Nordkap nach Gibraltar **25**
27 **ADFC-Tourenportal:** Radtouren online planen
28 Sprechender Reiseführer: Mit kopüfhörer auf dem Wikinger-Friesenweg
30 **Die „Alte Salzstraße“:** Erster zertifizierter Radfernweg in Schleswig-Holstein

Rezensionen

32 **„Endlich Rasen“:** Ein Reisebericht der Comedy-Klasse
33 **Für die Wochenendtour:** Regionalkarte Hamburg und Umgebung
34 PETT MAN SÜLM! PORTRÄT **Made in Schleswig-Holstein:** Manufaktur Räderwerk-Liebmann

PETT MAN SÜLM!

3 Editorial
5 Leserbriefe
9 Keine Radtourenprogrammemehr in der PMS
38 ADFC Schleswig-Holstein vor Ort
42 Fördermitglieder
42 Impressum

Das Liegerad
Toxy®
www.toxy.de
Zuwachs in der Toxy-Familie!
Das neue, faltbare und voll gefederte Tourenliegerad Toxy „Flite" ist da!
Ausgezeichnet mit dem iF "Eurobike Award 2009" für besonders innovatives Design und überdurchschnittlich hohe Produktqualität. - Jetzt auch als Pedelec!
Wir freuen uns über die Anerkennung und wünschen Ihnen entspannende Touren mit Ihrem Toxy!
EUROBIKE AWARD 09

Im Alltag, auf Reisen, im PKW oder ICE ... einfach überall dabei!

Toxy Liegerad GmbH & Komponenten
Steinstr. 5 D - 25364 Hörnerkirchen
☎ 0049 (0) 4127 - 922-83 922-84
Alle Infos, web & shop: www.toxy.de

Leserbriefe

Radreiseleistung mit Altersfaktor

Es ist euch wieder eine tolle Ausgabe gelungen und fast in jedem Artikel ist etwas drin, wovon man als überzeugter Radler profitieren kann, auch in der Argumentation anderen gegenüber.

Besonders anregend sind auch die Reiseberichte, ob über die Alpen oder entlang der Ostseeküste. Allerdings würde ich mir zukünftig wünschen, dass von den Tourenradlern wenigstens das Alter genannt wird. Besonders bei dem Bericht über die Alpen wäre dies hilfreich, um die vollbrachte Leistung richtig einschätzen zu können. Ich habe für den ADFC Schwäbisch Gmünd im Mai 1991 eine 11-köpfige Radlergruppe vom Bodensee über den Lukmanierpass an den Lago Maggiore geführt. Das Alter der Teilnehmer bewegte sich zwischen 19 und 76 Jahren; ich war damals 49.

Aufschlussreich auch der Bericht des „Neubürgers", wozu meine Frau und ich auch zu zählen sind, weil wir „erst" seit 8 1/2 Jahren im Ostseeferienland wohnen. Wichtig für meine Mitarbeit in der Projektgruppe „Radwege" innerhalb der Aktivregion Wagrien-Fehmarn ist die Aussage „Der Ostseeküstenradweg nervt. Ständig suche ich Schilder und überall sieht es nach Touri aus". Vielleicht gelingt es in der Gruppe und damit für den Ostsee-Radweg Verbesserungen zu erreichen, doch auch im Norden handelt es sich um das „Bohren dicker Bretter". Für die PMS gilt, weiter so! Herzliche Grüße von einem Ostholsteiner mit Migrationshintergrund.

(Rainer Aichele, Grömitz)

Gefühlte Sicherheit auf dem Radweg doch größer?

Das Editorial der PMS 1/2011 kann ich nicht unwidersprochen stehen lassen. Klaus Holst schreibt, dass Radfahrer innerorts ungern auf Radwegen fahren. Meine Wahrnehmung ist durchweg anders: Radfahrer fahren selbst in Tempo-30-Zonen oft freiwillig auf Radwegen oder gar auf Gehwegen, wo das Radfahren verboten ist. Auf der Fahrbahn ist es ihnen „zu gefährlich". Das nehme ich nicht nur in Großstädten wahr, sondern auch in der Gemeinde Rellingen.

Aber nicht nur ich widerspreche dieser Behauptung von Klaus Holst, sondern auch das in der gleichen PMS-Ausgabe veröffentlichte Rosenheimer Papier. Dort steht direkt im zweiten Absatz: „Aus Angst vor dem motorisierten Verkehr lehnt es ein großer Teil der radelnden Bevölkerung bislang ab, auf der Straße zu fahren. Die gefühlte Sicherheit auf dem Radweg ist gegenüber der Straßennutzung deutlich höher." Das entspricht meiner persönlichen Wahrnehmung. Weiter heißt es im Rosenheimer Papier: „Hauptgründe dafür

sind der nicht eingehaltene und zu geringe Sicherheitsabstand (auch bei Markierungen auf der Fahrbahn) sowie die zu hohe Geschwindigkeit der Kfz-VerkehrsteilnehmerInnen."

Hier gibt es etwas zu ergänzen: Den geringen Überholabstand beobachtet man nicht „auch bei Markierungen auf der Fahrbahn", sondern vor allem bei Markierungen auf der Fahrbahn. Schmale Radfahrstreifen und -spuren sind also eher kontraproduktiv. Ohne Markierungen wird auch oft zu eng überholt. Hier ist meist zu beobachten, dass der Radfahrer zu weit rechts fährt. Fährt man mit angemessenem Abstand zum Fahrbahnrand (80 bis 100 cm vom rechten Lenkerende zum Fahrbahnrand) wird in der Regel mit ausreichend bis reichlich Abstand überholt, weil der Autofahrer die Gegenspur nutzen muss und deshalb bei Gegenverkehr nicht überholen kann. Und – wie schon geschrieben – ist es meist nicht die Geschwindigkeit der Kfz, die dieses Unsicherheitsgefühl aufkommen lässt. Selbst in Tempo-30-Zonen, wo das Tempo weitgehend eingehalten wird, sehe ich manchmal mehr Radfahrer auf dem Gehweg als auf der Fahrbahn.

Das Rosenheimer Papier zeigt grundsätzlich in die richtige Richtung, die darin aufgezeigten Konsequenzen und Forderungen sind also goldrichtig! *(Peter de Leuw, Rellingen)*

Pedelecs contra Rennräder

Mit Verwunderung – und auch ein wenig ärgerlich – habe ich in Nummer 1/2011 den Leserbrief des Herrn Dr. Jürgen Schmidt aus Ahrensburg zum „E-bike" gelesen. Natürlich freue auch ich mich über „freie Bahn" und freien Blick in die Natur – so welche zu bewundern ist – ungestört durch fahrunsichere ältere Radler und andere „Hindernisse". Doch machen die „Alten" nicht genau das, was ihnen ihr Arzt geraten hat: „Bewegung, Bewegung – aber belasten Sie ihre Gelenke nicht übermäßig!" Wissen Sie, was mir eine ältere Dame kürzlich sagte? „Hier bei uns (Elbmarsch) ist ja alles schön eben – aber der Wind! Wenn der von vorn kommt – oha! Da hab ich mir auf Raten meines Arztes (!) dieses E-Rad geleistet. Eine tolle Sache!" Und seien wir doch einmal ehrlich: So einen älteren Radler sehen wir doch lange genug, um uns auf seine Fahrweise einzustellen. Worüber ich mich da schon eher aufrege, sind die Pulks von dahin rasenden Rennradlern, die „anderen Hindernisse"! Und die sind zahlreich in der Haseldorfer Marsch!!! Von denen, so weit sie sich im öffentlichen Verkehrsraum bewegen, erwarte auch ich eigentlich mehr Rücksichtnahme. Denn das ist es, was wir mehr brauchen! Gerade gegenüber den Schwächeren! Und auch die gilt es zu üben – zuerst durch „man sülm"!

Arne Bruhn, Moorrege

Sagen Sie uns Ihre Meinung! Senden auch Sie Ihren Leserbrief an leserbrief@pettmansuelm.de.

Mit der Europaabgeordneten Ulrike Rodust auf Fahrradtour

Im Rahmen der Europa-Woche 2011 freut sich der ADFC-Kellinghusen, einen besonderen Programmpunkt anbieten zu können. Die Europaabgeordnete Ulrike Rodust hat ihre Teilnahme an einer Fahrradtour im Holsteiner Auenland zugesagt. Rund um Kellinghusen werden Orte angefahren, die mit Unterstützung von EU-Fördermitteln realisiert werden konnten. Vor Ort werden diese Projekte fachkundig erläutert. Die etwa 25 km lange Tour ist auch für Familien gut geeignet, zum Abschluss ist eine Kaffeetafel vorgesehen. Gestartet wird am 7. Mai 2011 um 14:30 Uhr am Unteren Marktplatz vor dem Bürgerhaus in Kellinghusen. Die Rückkehr ist gegen 17:00 Uhr vorgesehen. Die Teilnahme ist für ADFC-Mitglieder und Gäste kostenfrei.

(Heinz-Jürgen Heidemann)

Ulrike Rodust, Europaabgeordnete

...so einfach wie möglich

...nur nicht weniger!

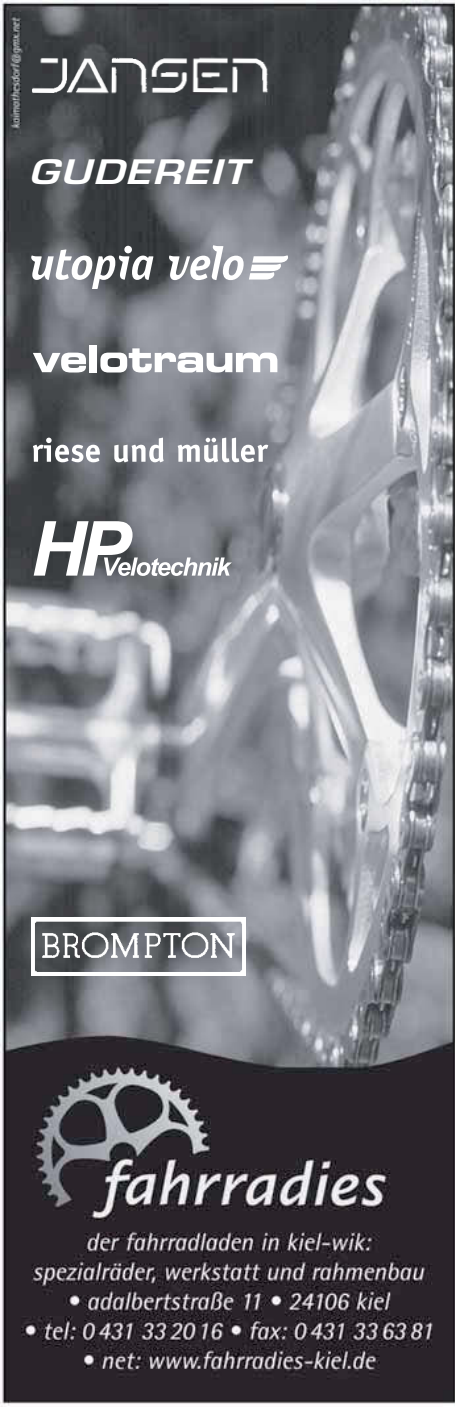
printed by

SCHIPPLICK + WINKLER PRINTMEDIEN

Drechslerstraße 4
23556 Lübeck

04 51/87 21 5-0
04 51/87 21 5-25

www.suw-printmedien.de
info@suw-printmedien.de



Fahrrad-Sternfahrt

nach Hamburg am Sonntag 19. Juni 2011

Die Aktiven des Mobil-ohne-Auto-Teams erwarten Euch.

Stellt euch vor, Hamburg ist 2011 Umwelt-Hauptstadt und keiner merkt es. So sieht es im Moment aus. Deshalb ist es umso wichtiger, dass wieder 10.000 Radfahrer und Radfahrerinnen an der Sternfahrt teilnehmen. Die beiden großen politischen Parteien sind sich leider einig, wichtige Umweltprojekte zu begraben. Die Stadtbahn, die City-Maut und Flächen deckendes Tempo 30 werden zu Buhmännern aufgebaut. Der Radverkehr schleppt sich mühsam durch die Politik.

Wir setzen unsere Forderungen dagegen und legen die Meßlatte hoch: Mehr Fahrräder, weniger Autos - fit fürs Klima! Die Städte im Umland vergleichen sich mit Hamburg und brüsten sich dann mit Feststellungen wie „so schlecht sind wir gar nicht!“, statt sich an Vorbildern wie Kiel, Kopenhagen oder Münster zu messen.

Am Tag „Mobil ohne Auto“ geht es von über 60 Startpunkten los. 21 Startpunkte gibt es in Schleswig-Holstein, ganz neu dieses Mal der Startpunkt Wentorf. Die Demo wird in gemütlichem Tempo gefahren, meist auf Straßen, die von der Polizei für RadfahrerInnen abgesperrt wurden. Jede(r) darf mitfahren. Familien mit Kindern sind willkommen. In der Innenstadt findet die Abschlusskundgebung statt.

Noch Fragen: www.fahrradsternfahrt.info, Rolf Jungbluth Tel. 040-5254764 oder rolf-jungbluth@adfc-norderstedt.de

Keine Radtouren-Programme mehr in der PMS

Die Radtouren der einzelnen Ortsgruppen werden zukünftig nicht mehr in der „Pett man sülm!“ veröffentlicht sein. Eine Umfrage der PMS-Redaktion in den einzelnen ADFC-Ortsgruppen ergab: Der Bedarf, das jeweilige ortsbezogene Radtourenprogramm in der PMS zu veröffentlichen, ist soweit geschwunden, dass die Redaktion vom Vorstand grünes Licht bekommen hat, keine Radtourenprogramme mehr abzudrucken.

Dieser Schritt wurde kürzlich auf einer Vorstandssitzung ausführlich diskutiert und bei einer Abstimmung mit großer Mehrheit von den Vorstandsmitgliedern angenommen. Mehrere Gründe sprachen für diese Entscheidung:

(1) Die meisten Ortsgruppen kündigen ihre Radtouren per Internet an:

Die Möglichkeiten des Internet sind in den letzten zehn Jahren soviel einfacher und populärer geworden, dass ein sehr großer Teil der Interessenten erreicht werden kann.

(2) Viele erstellen selbst ein Faltblatt, das sie bei Fahrradhändlern, im Rathaus, in Bibliotheken, in Touristikbüros usw. auslegen:

Auch die Erstellung eines eigenen Flyers wurde in den letzten Jahren erheblich einfacher und sehr viel preisgünstiger. Hinzu kommt das schlankere Format eines Flyers, das bei den auslegenden Stellen beliebter ist als die „sperrige“ PMS.

(3) Andere veröffentlichen ihre geplanten Radtouren zusätzlich in den Lokalzeitungen:

Die Lokalblättchen sind oft dankbar für ein paar fertig formulierte Zeilen, die ihren redaktionellen Teil etwas erweitern. (zu 1 - 3) Alle drei genannten Möglichkeiten zusammen haben den Vorteil, schneller, flexibler und gezielter zu sein, als die Veröffentlichung in der PMS. Ausnahmen von dieser Regelung gibt es natürlich auch, und zwar insbesondere dann, wenn es sich um geplante Radtouren handelt, die einen besonderen verkehrspolitischen oder touristischen Schwerpunkt haben und dadurch von übergeordneter Bedeutung sind.

Weiterhin werden selbstverständlich in der PMS die Anschrift und die Kontaktmöglichkeit zu den einzelnen Ortsgruppen zu finden sein sowie der Hinweis, wo Interessenten Informationen über die geplanten Radtouren bekommen können.

Ortsgruppen, die bei der Erstellung der Internet-Ankündigungen oder eines Faltblattes noch Hilfe brauchen, kann geholfen werden! Jürgen Hentschke hat sich bereit erklärt, hier Hilfe zu leisten und das rechte Know-How zu vermitteln. *(kh)*

Kontakt: Jürgen Hentschke, Tel 04102-455069
juergen.hentschke@adfc-sh.de

adfc vor Ort
Schleswig-Holstein

Ansprechpartner:

Vorsitzender: Heinz-Jürgen Heidemann
Kellinghusen, Tel 04822-6829
Heinz-Jürgen.Heidemann@adfc-sh.de
Zuständigkeit: Vereinsverwaltung, Kontakt zu den Gliederungen, Verkehrspolitik, Öffentlicher Auftritt

Stellvertretender Vorsitzender: Reiner Hinsch
Bad Oldesloe, Tel 04531-83515
reiner.hinsch@adfc-sh.de
Zuständigkeit: ÖPNV, Verkehrspolitik

Schatzmeister: Bernd Niederberger, Norderstedt,
Tel 040-30067688, bernd.niederberger@adfc-sh.de
Zuständigkeit: Finanzen

Beisitzer: Jürgen Hentschke, Ahrensburg,
Tel 04102-455069, juergen.hentschke@adfc-sh.de
Zuständigkeit: Internet, Aktivenfortbildung

Beisitzer: Wolfgang Kromat, Eckernförde,
Tel 04351-754894, wolfgang.kromat@adfc.sh.de
Zuständigkeit: Allgemeine Aufgaben, Tourismus

Beisitzer: Arne Meier, Wedel,
Tel 0179-1393744, arne.meier@adfc-sh.de
Zuständigkeit: Verkehrspolitik, Öffentlichkeitsarbeit

Beisitzerin: Ines Pretzlaff. Itzehoe.

ADFC Geschäftsstellen und Infoläden:

ADFC BUNDESVERBAND

ADFC-Bundesgeschäftsstelle
Postfach 107747, 28077 Bremen
Grünenstraße 120-122, 28199 Bremen
Tel 0421-34629-0, Fax 0421-34629-50
kontakt@adfc.de, www.adfc.de

ADFC SCHLESWIG-HOLSTEIN

Landesgeschäftsstelle ADFC Schleswig-Holstein
Postfach 1346, 24012 Kiel
Jeßstraße 25, 24114 Kiel
Tel 0431-63190, Fax 0431-63133
info@adfc-sh.de, www.adfc-sh.de
Öffnungszeiten: Mi 17-20 Uhr

ADFC HAMBURG

Landesgeschäftsstelle ADFC Hamburg
Koppel 34-36, 20099 Hamburg
Tel 040-3939333, Fax 040-3903955

Radverkehr außerorts

Veranstaltung der Fahrradakademie in Kiel

„Planung, Bau und Unterhaltung – für Tourismus und Alltag“, so lautete der Untertitel des Themas, zu dem sich am 3. Februar 2011 knapp 40 TeilnehmerInnen aus ganz Norddeutschland in der Industrie- und Handelskammer Kiel trafen. Es handelte sich um Fachleute aus verschiedenen Landesministerien, den Straßenbauverwaltungen, kommunalen Körperschaften, dem touristischen Bereich, Ingenieurbüros sowie den ökologisch orientierten Verkehrsclubs VCD und ADFC. Eingeladen hatte die Fahrradakademie des Deutschen Instituts für Urbanistik mit Sitz in Berlin (www.fahrradakademie.de). Insgesamt vier Referate standen auf dem Programm, moderiert durch Doris Reichel und Thomas Weber von der Fahrradakademie.

In seinem Vortrag stellte Dipl.-Geogr. Markus Lerner von der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) die zu erwartenden neuen Regelungen für den Radverkehr aus der zurzeit in Abstimmung befindlichen überarbeiteten „Richtlinie für die Anlage von Landstraßen“ (RAL) vor. Von Bedeutung ist die Vernetzung mit dem für den Fahrradverkehr wichtigsten Regelwerk, der ERA 2010 (Empfehlungen für den Radverkehr).

Dipl.-Ing Ralf Kaulen, Geschäftsführer eines Stadt- und Verkehrsplanungsbüros, hatte sich des Themas „Fahrradtourismus - Technische Lösungen zur Realisierung eines Premiumradweges“ angenommen. Er machte deutlich, dass mit der Ausweisung einer touristischen Fahrradroute nur der kleinste Schritt erledigt sei. Sollte dauerhafter Erfolg das Ziel sein, ist eine hochwertige Infrastruktur abgestimmt auf Fahrradtouristen sowie anhaltendes Qualitätsmanagement die grundlegende Voraussetzung. In seinem SterneRadweg-Zertifizierungsangebot bietet der ADFC den Anbietern von touristischen Radwegen eine Hilfestellung auch für das Erkennen von Schwachstellen an.

Über Radverkehrsförderung des Wartburgkreises referierte mit dem Untertitel „Koordination, Konzeption, Finanzierung, Tourismus“ Dipl.-Ing. Matthias Kirsten. Der praxisbezogene Beitrag wies insbesondere auf die Notwendigkeit von Netzwerkarbeit bei derartig komplexen Aufgabenstellungen hin.

„Verkehrssicherungspflicht bei Radverkehrsanlagen – Rechtliche Fragen aus der Sicht eines Kommunalversicherers“ war der Beitrag von Ass. jur. Armin Braun von der GVV-Kommunalversicherung Köln überschrieben. Hervorzuheben ist, dass es zur Verkehrssicherungspflicht keine geschriebene gesetzliche Definition gibt, sondern diese sich durch laufende Rechtsprechung entwickelt . Zwar unterliegt die Verkehrssicherungspflicht grundsätzlich demjenigen, der den Verkehr „eröffnet“, allerdings hat jeder Teilnehmer eine umfangreiche Eigenverantwortung. So muss ein Verkehrssicherungspflichtiger zwar ein nahe liegendes Fehlverhalten der Verkehrsteilnehmer berücksichtigen, eine grundsätzliche Haftung ist für ihn jedoch damit nicht verbunden. Unterschiedliche Urteile zu auf den ersten Blick scheinbar gleich gearteten Vorfällen sind keine Seltenheit.

Bei allen Themen war ausreichend Zeit für Nachfragen und Diskussionen eingeplant. „Von besonderer Bedeutung waren auch die informellen Gespräche in den Pausen. Hier bestand beste Gelegenheit, Kontakte neu zu entwickeln oder bestehende zu vertiefen. Sind doch die Teilnehmer alle mit dem Verkehrsmittel Fahrrad auf vielfältige Weise in ihrer Tätigkeit verbunden“, so die ergänzende Erkenntnis von Heinz-Jürgen Heidemann, ADFC-Landesvorsitzender in Schleswig-Holstein. *(Heinz-Jürgen Heidemann)*

ADFC bündelt Aktivitäten in Kiel

Auf einer Mitgliederversammlung am 17. Februar gründete der ADFC die Ortsgruppe Kiel.

Die Gründungsmitglieder:
Stefan Kloppenburg,
Britta Hormann,
Markus Heine
Christian Ramm

Der ADFC ist in Kiel seit vielen Jahren verkehrspolitisch aktiv und bietet ein umfangreiches Tourenprogramm an. Mit der Gründung einer Ortsgruppe wird ein Rahmen für diese Aktivitäten gebildet und eine Struktur für eine bessere Durchsetzung verkehrspolitischer Ziele geschaffen.

Sprecher der Ortsgruppe wurde Stefan Kloppenburg. Er war mehrere Jahre Vorsitzender des ADFC Schleswig-Holstein und vertritt seit einiger Zeit den ADFC im Fahrradforum Kiel, einem Gremium aus Politik, Verwaltung und Verbänden zur Förderung des Radverkehrs. Stellvertreter sind Britta Hormann (Finanzen), Markus Heine (Mitgliederbetreuung) und Christian Ramm (Presse/Tourenprogramm).

Schwerpunktthemen der nächsten Zeit sind das Tourenprogramm 2011, Neubürger-Radtouren, das Thema „Fahrrad und Kinder“ sowie die verkehrspolitische Arbeit. „Es gibt noch viel zu tun; die Stadt Kiel darf sich nicht auf den Lorbeeren der Vergangenheit ausruhen und dabei den Anschluss verlieren“, so Ortsgruppensprecher Stefan Kloppenburg. Die ADFC-Ortsgruppe Kiel wird sich auch für den Radverkehr in den Kieler Nachbargemeinden einsetzen. Dort gibt es erheblichen Nachholbedarf gegenüber der „Fahrradstadt“ Kiel.

Für die geplanten Aktivitäten freuen sich die Aktiven der Ortsgruppe auch weiterhin über Interessierte, die dazu kommen, die Arbeit im Großen oder Kleinen unterstützen und dabei auch noch Spaß haben möchten. Interessenten können sich jederzeit gern an den regelmäßigen Treffen der Ortsgruppe beteiligen. Sie finden regelmäßig statt im Restaurant „Pupille“, Saarbrückenstraße 34, (Stammtisch jeden 1. Dienstag im Monat um 19:30 Uhr) und im „Gutenberg“, Gutenbergstraße 66, (verkehrspolitisches Treffen jeden 3. Dienstag im Monat um 19:30 Uhr) . *(Christian Ramm)*

Achtung: Radwegschäden

Zwei Meere, blühender Raps, schöne Güter, ansprechende Städte und eine für den Radfahrer attraktive Topografie: All das kann Schleswig-Holstein den Touristen bieten, die es mit dem Fahrrad erkunden wollen.

Immer mehr Urlauber nutzen das Fahrrad, um ihre schönste Zeit des Jahres damit zu verbringen. So konnten im letzten Jahr, nach einer Studie des Deutschen Tourismus Verbandes (DTV), mit dem Radtourismus in Deutschland über 9 Milliarden Euro Umsatz erzielt werden. Um einen Teil des seit Jahren wachsenden Kuchens für sich zu erhalten, investieren viele Bundesländer schon seit langem kräftig in den Radtourismus.

Jedes Jahr liefern sich Bayern und Mecklenburg-Vorpommern aufs Neue ein Kopf-an-Kopf-Rennen um die besten Plätze in der Beliebtheit bei den Radfahrern. Laut der ADFC Radreiseanalyse 2010 schaffte es Bayern wieder einmal auf den ersten Platz der beliebtesten Radreiseregionen in Deutschland. Schleswig-Holstein ist unter den ersten zehn Plätzen gar nicht anzutreffen. Die Zeitschrift „Trekking Bike“ befragt jährlich ihre Leser nach deren Urlaubsplänen. 24 % der Leser verbrachten ihren letzten Urlaub in Bayern. Für Schleswig-Holstein konnten sich gerade mal 5 % der Radurlauber begeistern.

Woran liegt es nun, dass der Radtourist das nördlichste Bundesland trotz seiner Vorzüge links liegen lässt? Die Menge der angelegten Radwege kann es nicht sein. Führt doch

fast an jeder zweiten Straße ein Radweg entlang. Einer der Gründe ist mit Sicherheit ein ungenügendes Marketing. Im aktuellen Heft „Deutschland per Rad entdecken“ ist Schleswig-Holstein mit einer einzigen Seite vertreten, Nordrhein-Westfalen dagegen mit 12 Seiten, Bayern und Niedersachsen mit je 8 Seiten! Selbst kleine Länder wie Brandenburg und Thüringen stellen ihre Radfernwege auf 6 bzw. 4 Seiten vor. Wen wundert es da, dass viele Radurlauber das schleswig-holsteinische Angebot als unzureichend zur Kenntnis nehmen?

Noch weitaus wichtiger als das Marketing ist die Qualität des Angebotes. Hier haben sich zum Beispiel Bayerns jahrelange Investitionen in den Erhalt und die Verbesserung ihres wichtigsten Fernradweges gelohnt. So erhielt der Mainradweg als erster touristischer Radfernweg Deutschlands mit fünf Sternen auf Anhieb die höchste Wertung, die der ADFC für touristische Radwege erteilt. Sterne auf Radwegen in Schleswig-Holstein sieht der Radurlauber nur, wenn er unachtsam durch die Löcher, die in den Radwegen klaffen, fährt. So kann der Fahrradfahrer auf dem Ostseeküsten-Radweg zwischen Eckernförde und dem Ostseebad Damp das Schild „Achtung Radwegschäden“ gleich auf sechs Streckenabschnitten bewundern. Auch sucht er auf dem wichtigsten touristischen Radweg Schleswig-Holsteins vergebens nach geeigneten Abstellmöglichkeiten für sein voll bepacktes Reiserad. Ebenso suchen kann er des Öfteren den richtigen Weg. Wenn sie nicht zur Unleserlichkeit verwittert sind, dann fehlen häufig die Richtungsschilder.

Während anderenorts zum Beispiel alte Bahntrassen für Radfahrer asphaltiert und mit Rastplätzen ausgestattet werden, kann man sich hier nicht einmal von den veralteten Umlaufsperren trennen. Die sind oft für Fahrräder mit Kinderanhänger ein fast unüberwindliches Hindernis. Vielerorts wird nach dem Motto gehandelt „viel hilft viel“. Und so werden neue Radrouten auf alten Wegen erfunden und

De Pedalpedder
Fahrradladen Wellenkamp
Räder | Teile | Reparatur
Falt- & Individualräder
Öffnungszeiten in der Sommerzeit
Mo. - Do. 18:00 - 21:00 Uhr
und nach Terminabsprache!
2-Rad-Meister Wilfried Lohse
Kamper Weg 57a - 25524 Itzehoe
Fon: (04821) 84950
Fax: (04821) 883742
E-Mail: pedalpedder@gmx.de
Mobil: (0175) 1251945

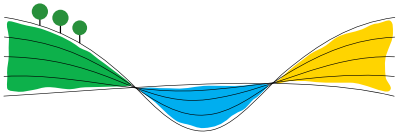
ausgeschildert. Das Ergebnis ist dann oft eine gut ausgeschilderte Strecke ohne radfahrergerechte Infrastruktur. Kaum Rastmöglichkeiten, kaum Hinweistafeln auf touristische Highlights und Radwegeführungen, die sich weniger an den Bedürfnissen des Radfahrers orientieren, als an dem veralteten Glauben, Radfahrer können nur auf Radwegen sicher und komfortabel fahren.

Der Radtourist ist ein qualitätssensibler Mensch, den man mit ein paar Schildern und etwas Marketing auf die Dauer nicht halten kann. Ganz im Gegenteil: Findet er die versprochene Qualität nicht vor, dreht er der Destination über lange Zeit den Rücken zu. Was allerdings viel schlimmer ist, Radtouristen tauschen sich untereinander aus. Und bekanntermaßen verbreiten sich negative Nachrichten schneller und breiter als die positiven Nachrichten.

Schleswig-Holstein verschenkt so im ständigen Streben nach Wachstum im Tourismus wertvolle Marktanteile an andere Bundesländer. Aber auch sonst würden sich gezieltere Investitionen in die Qualität lohnen, profitiert doch auch die Umwelt im erheblichen Maße vom Fahrradtourismus. Weniger Lärm macht die Urlaubsorte ruhiger, weniger Parkplätze machen viele Städte schöner, weniger Straßen lassen mehr Raum für Landschaft und Natur.

Also, du schönes Schleswig-Holstein, wann nimmst du den Wettbewerb mit den anderen Bundesländern auf und investierst in Qualität und Zukunft des Radtourismus? Immerhin gibt es auch schon einen kleinen Lichtblick: Der Radfernweg „Alte Salzstraße“ von Lüneburg nach Lübeck wurde kürzlich vom ADFC mit drei (von fünf möglichen) Sternen bewertet. (Näheres in diesem Heft). - Abschließend an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Verantwortlichen der Zeitschrift „Trekking Bike“, die uns mit den benötigten Daten unterstützt haben. *(Wolfgang Kromat)*

Landesgartenschau Norderstedt 2011



21. April bis 9. Oktober

Mit dem Fahrrad zur Landesgartenschau Norderstedt am 15. Mai

Der ADFC will ein Zeichen setzen für Großveranstaltungen wie die Landes-Gartenschau. Mit dem Fahrrad anreisen, womit sonst, wenn nicht mit dem ÖPNV? Zum Frühlingsfest am 15. Mai starten ADFC-Gruppen von Schleswig-Holstein und vier Hamburger Stadtteilen zur Landes-Gartenschau:

- Bad Bramstedt Bhf. 9:45 Uhr mit dem Zug bis Henstedt-Ulzburg
- Bad Oldesloe Bhf. 9:00 - 40 km
- Henstedt-Ulzburg AKN-Bhf. 10:45 – 30 km
- Kellinghusen, unterer Marktplatz, 8:00 – 45 km
- Neumünster, Schule Wittorf, Lindenstraße, 9:00 – 55 km
- Norderstedt, Herold-Center 9:30 (über Wulfsmühle 10:30) – 30 km
- Pinneberg, Drostei 9:30 – 30 km
- Quickborn, Rathaus 11:45 – 11 km
- Wedel, S-Bahnhof, 8:30 – 40 km

(Kilometer-Angaben jeweils nur Hinfahrt. Rückfahrt nach Absprache in der Gruppe oder mit der Bahn. Weitere Gruppen sind willkommen.)

Die Routen treffen zusammen an einem der drei Treffpunkte Norderstedt-Schmuggelstieg, Quickborn oder Tangstedt Kirche. Dort werden Lose für 20 Freikarten ausgegeben sowie Flyer der Landesgartenschau. Jeder Radfahrer entscheidet selbst, ob er die LGS besucht oder in Norderstedt z.B. den „Rundweg der Klänge“ erkundet.

Auf dem Gelände ist der ADFC mit einem Stand vertreten. Ein Rad fahrender Elefant zeigt uns, dass Radfahren „in“ ist, und es gibt eine Rhönrad-Schau. Zwei Fahrradhändler führen Pedelecs, Liegeräder und Sonder-Fahrräder vor. Eine Hundertwasser-Ausstellung kann ebenfalls besucht werden.

Vielleicht entwickelt sich aus dieser Fahrt eine Tradition:

Einmal jährlich steuern viele ADFC-Gruppen in Südholstein und Hamburg ein gemeinsames Ziel an, zum Warmfahren für die Fahrrad-Sternfahrt und lockerem Erfahrungs-Austausch unter den Ortsgruppen.

Infos: www.landesgartenschau-norderstedt.de
Rolf Jungbluth Tel. 040 525 47 64

Ortsgruppe Kiel:

Tandemfahren für sehbehinderte und blinde Menschen

Sehbehinderte oder blinde Menschen können nicht allein mit dem Fahrrad unterwegs sein. Sie haben jedoch die Möglichkeit, mit einem „sehenden" Partner Tandem zu fahren. Der Blinden- und Sehbehindertenverein Schleswig-Holstein e.V. hat in Kiel seit über 25 Jahren eine kleine, aktive Gruppe von Tandemfahrerinnen und -fahrern, die von Frühjahr bis Herbst einmal im Monat mit dem Tandem unterwegs ist. Wann die Touren stattfinden und wohin es geht, wird einmal zum Jahresbeginn in einem Tourenplan in Kooperation mit dem ADFC Kiel entwickelt. Die Räder stehen in der Hansastraße 48. Sehbehinderte und Blinde treffen sich dort mit den „sehenden Piloten" und alle radeln zum Startpunkt der ADFC-Ortsgruppentour.

So geht es zum Beispiel einmal rund um den Westensee oder durch die Probstei nach Preetz. Die Piloten sind ehrenamtlich tätig. Hier werden immer wieder Aktive gesucht, die Lust haben, mit einem seheingeschränkten Menschen Rad zu fahren. Natürlich sind auch sehbehinderte Sportlerinnen und Sportler in diesem Kreis willkommen. Was muss beim Fahren besonders beachtet werden? Die sehenden und die nicht sehenden Radler oder Radlerinnen müssen sich vor allem beim Anfahren, in Kurven oder Stopps abstimmen. Eine Beschreibung der durchradelten Gegend ist erwünscht. Überhaupt ist das Tandemfahren sehr kommunikativ, weil man direkt hintereinander sitzt. Und: „Davonradeln" ist nicht möglich. So können auch Schwächen ausgeglichen werden.

Da die Touren dem Tourenplan des ADFC entnommen sind, kommen die Tandemgespanne auch mit anderen Radfahrerinnen und Radfahrern in Kontakt. So sind behinderte Menschen in das gesellschaftliche Leben integriert. Wer Lust bekommen hat, auch einmal mitzumachen, wendet sich direkt an die Ansprechpartnerin für das Tandemfahren oder an die Kieler Ortsgruppe.

Ansprechpartnerin:
Bettina Wagner, Telefon: 0431-6409053

Ortsgruppe Pinneberg gegründet

adfc Pinneberg

Auch Pinneberg hat ab sofort eine ADFC-Ortsgruppe! Nicht weniger als 26 Aktive haben auf der Gründungsversammlung am 04. März den Grundstein für die zukünftige regionale Basisarbeit gelegt. Von besonderem Interesse waren dabei Radverkehrspolitik, geführte Radtouren und Fahrradtechnik. Einstimmig als Ortsgruppensprecherin gewählt wurde Elke Kahl (Tel 04101-51 2727, elke.kahl@yahoo.de). **Die neue Ortsgruppe trifft sich das nächste Mal am 14. April um 19:30 Uhr im Restaurant „Ratskeller".** Besprochen werden sollen u.a. die Ausrichtung der Aktivitäten, die Verteilung von Aufgaben und die kommende Radtouren-Saison.

Sicher durchs Schlagloch: den Lenker fest greifen und mittig durchfahren! Für die Schlaglöcher des Winters 2012 ist auch schon gesorgt. Bild unten: Knäckebrot... lieber auf dem Frühstückstisch.

Schlaglöcher: Gefahren für Radfahrer

ADFC: Folgen des Winters gleichberechtigt für alle beheben

Der zweite strenge Winter nacheinander hat auch für Radfahrer Folgen: Nach dem Schmelzen des Schnees und dem Rückgang der Eisdecke kommen jetzt überall im Straßenraum Schlaglöcher zum Vorschein. Auch Fuß- und Radwege haben starke Schäden davongetragen. Der ADFC fordert Städte und Gemeinden auf, die Winterfolgen umfassend zu beheben.

„Nach diesem Winter gibt es noch mehr Schlaglöcher als sonst, auch auf den Fahrradwegen", sagt der ADFC-Bundesvorsitzende Ulrich Syberg. Während eine Schlagloch-Begegnung für Autofahrer allenfalls unkomfortabel ist und maximal die Stoßdämpfer schädigt, kann es Fahrradfahrer empfindlicher treffen. „Für sie sind die Löcher viel gefährlicher, denn eine Fahrt durch ein Schlagloch kann leicht zu schweren Stürzen oder Unfällen führen", so Syberg.

Der ADFC rät Radfahrern, immer den nachrückenden Verkehr im Auge zu haben, um zu wissen, ob ein Umfahren der Löcher möglich ist. Syberg: „Falls ein Ausweichen nicht möglich ist, möglichst bremsen, den Lenker fest greifen und mittig durchfahren."

Der ADFC fordert, die Folgen des Winters trotz knapper Haushaltskassen gleichberechtigt für alle Verkehrsteilnehmer zu beseitigen und nicht die Autofahrer zu bevorzugen. Radfahrern rät der ADFC, immer auf die Straße auszuweichen, wenn der Radweg stark geschädigt ist. „Das ist nach der Straßenverkehrsordnung völlig legal und viel sicherer, als auf holprigen Radwegen zu fahren," so Ulrich Syberg. *(ADFC Pressemitteilung)*

Die Zyklopen sind unter uns

Ich meine hier nicht so einen Zyklopen, wie ich ihn als Kind bei „Sindbad, dem Seefahrer“ kennengelernt hatte, sondern die vielen „einäugigen“ PKW, die mittlerweile nur noch mit einem und dann auch noch auf der rechten Seite befindlichen Rückfahrscheinwerfer ausgestattet sind, obwohl die Vorgängermodelle noch zwei Rückfahrscheinwerfer hatten. Dass es sich dabei nicht nur um ein Autothema, sondern auch um ein Radfahrerthema handelt, zeigen die beiden Beispiele. Ich bin jemand, der Bescheid sagt, wenn ein Bremslicht usw. nicht funktioniert. In diesem Fall war es ein VW Golf 5, bei dem nur rechts ein Rückfahrscheinwerfer leuchtete. Ich sagte das der Fahrerin, die mir antwortete, dass sich links kein Rückfahrscheinwerfer befinde, da dort die Nebelschlussleuchte sei. Das war für mich überraschend, da doch der VW Golf mit Ausnahme einiger Modelle in den 70er Jahren zuvor zwei Rückfahrscheinwerfer hatte. Leider fiel mir der fehlende (eingesparte) linke Rückfahrscheinwerfer dann auch bei anderen PKWs, z.B. einem VW Passat der Polizei, vermehrt auf.

Auf meine Anfrage machte VW Design-Gründe für den fehlenden linken Rückfahrscheinwerfer verantwortlich. Der ADAC teilte mir mit, dass nur ein Rückfahrscheinwerfer vorgeschrieben sei. Da ich der Meinung bin, dass das einer zu wenig ist, habe ich das dem Deutschen Verkehrsgerichtstag als Arbeitskreis-Thema sowie dem ADFC-Bundesverband und der „Radwelt“ anhand der folgenden zwei Beispiele als änderungsnotwendig mitgeteilt – leider bisher ohne Erfolg.

1. **Parkstreifen zwischen Rad- und Fußweg, PKWs parken parallel zur Fahrbahn.** Wenn sich hier ein Radfahrer nähert, kann er nicht erkennen, dass ein zwischen anderen PKWs stehender PKW rückwärts fährt, da der Rückfahrscheinwerfer auf der Fußwegseite ist.

2. **Parkstreifen zwischen Rad- und Fußweg, PKWs parken im 45-Grad-Winkel zur Fahrbahn.** Wenn sich hier ein Radfahrer nähert, kann er nicht erkennen, dass ein zwischen anderen PKWs stehender PKW rückwärts fährt, da der Rückfahrscheinwerfer vom linken hinteren Kotflügel des davor parkenden PKWs verdeckt wird.

Diese beiden Gefahrenquellen müssen ausgeschlossen werden, denn der Rückfahrscheinwerfer soll in erster Linie den Zweck erfüllen, anderen Verkehrsteilnehmern das Rückwärtsfahren anzuzeigen. Und sollte der einzige Rückfahrscheinwerfer einmal ausfallen, sieht es ganz schön dunkel aus.

Übrigens: Der Ende 2010 vorgestellte neue Passat B7 verfügt wieder über zwei Rückfahrscheinwerfer. Vielleicht hat auch meine Anfrage bei VW an dieser erfreulichen Änderung mitgewirkt. *(Stefan Höfel)*

Schildbürgerstreich

Ich stehe an dem Schild Nr. 1 und will gerade – wie befohlen – die Straße wechseln. Da sehe ich plötzlich 30 m weiter das blaue Schild „Radweg“ (Nr. 2). Aha, denke ich, der Radweg geht doch weiter. Vorbei am blauen Schild stehe ich plötzlich vor dem nächsten Bauzaun (Nr. 3). Es ist ein Zwilling von Nr. 1, wieder mit dem Schild: „An der Ampel Straßenseite wechseln“. Als braver Bürger fahre ich wieder zurück und wechsele vor Schild 1 die Straße. Bis hierher alles klar?

Auf der anderen Straßenseite ist allerdings Radfahrverbot. Soll ich nun doch lieber wieder nach rechts wechseln oder verzichte ich ganz auf mein Bürgerrecht, diese Straße zu befahren? Ich schreibe an die Stadtverwaltung. Nach der dritten Mail an die Stadt erlöst mich ein Staatsdiener aus meiner Gewissensqual und stellt auf der linken Straßenseite extra für mich ein schönes, neues blaues Schild auf: „Radfahren erlaubt“. *(Rolf Jungbluth aus Schilda – bisher Norderstedt)*

Fahrrad-Pilgerreise zum Kirchentag 2011 in Dresden

Schon in der letzten Ausgabe der „Pett man sülm!“ haben wir darüber geschrieben: Viele Wege führen zum Kirchentag nach Dresden – auch eine Fahrrad-Pilgerreise aus Schleswig-Holstein ist in Vorbereitung.

Der Kirchentag selbst findet vom 1. bis 5. Juni 2011 statt. Start in Schleswig-Holstein, vermutlich in Elmshorn, ist der 22. Mai. In sieben Tagesetappen geht es die etwa 550 Kilometer zunächst bis Lutherstadt Wittenberg. Hier treffen am 29. Mai Fahrrad-Pilgergruppen aus verschiedenen Richtungen zusammen, um dann gemeinsam – gerechnet wird mit etwa 2000 Teilnehmern – in zwei und einer halben Tagestour am 1. Juni gegen 14 Uhr in Dresden einzutreffen. Für die in Elmshorn startende Gruppe ist eine Teilnehmerzahl von etwa 12 Radfahrern geplant.

Interessenten können sich hier melden:
Heinz-Jürgen Heidemann, Lohkoppelweg 5, 25548 Kellinghusen; Tel. 04822-6829; E-Mail: heinz-juergen.heidemann@adfc-sh.de. Für die Tourenleitung stellt sich Heinz-Jürgen (Heiner) Heidemann zur Verfügung.

ADFC-Jugendforum

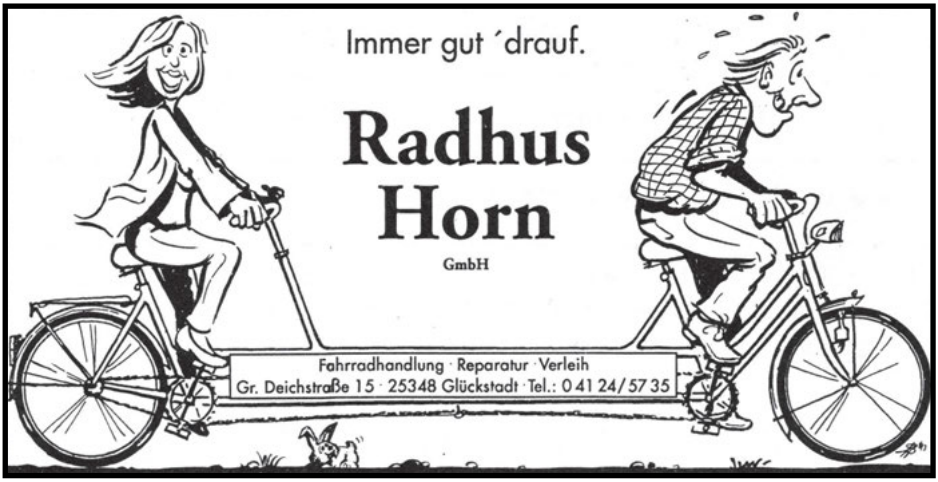
in Wetzlar vom 05. bis 07. August 2011

Zum ersten Mal lädt der ADFC bundesweit radbegeisterte Jugendliche zu einem eigenen Forum ein. Vom 05. bis 07. August 2011 treffen sich in Hessen knapp 160 junge Menschen zum Austausch mit viel Spiel und Spaß. In Workshops rund ums Thema Fahrrad sind ihre Wünsche und Ideen gefragt. Auf dem Programm stehen eine gemeinsame Kanutour, verschiedene Workshops, Disco am Samstagabend und viele weitere Aktionen mit und ohne Fahrrad.

Aus Heidelberg, Bremen und Dortmund machen sich drei große ADFC-Jugendgruppen zu mehrtägigen Radreisen mit dem gemeinsamen Ziel Wetzlar auf. Weitere Jugendliche sind herzlich willkommen und können sich bei eigener Anreise natürlich ebenfalls anmelden.

ADFC LV Bremen – Ansprechpartner: Markus Hübner/Wolfgang Bevern http://www.adfc-bremen.de/touren/radtourenkalender.html. **Informationen zum Programm und zur Anmeldung gibt es jetzt unter www.adfc.de/jugendforum2011**

Kontakt: Susanne Janßen, susanne.janssen@adfc.de



Schleswig-Holsteinische Fahrräder bei Dieben besonders beliebt

Das Verbraucherportal „geld.de“ befragte 60 Polizeidirektionen der größten Städte in Deutschland, Österreich und der Schweiz nach der Anzahl und der Aufklärungsquote bei Fahrraddiebstählen. Danach belegen Schleswig-Holstein unter den Bundesländern und Lübeck unter den Städten die vorderen Plätze!

Auch wenn bisher nur die Statistik von 2009 vorliegt, im vergangenen Jahr 2010 war es nicht anders: Tausende Fahrräder sind entwendet worden. Grund genug für das Verbraucherportal „geld.de“ einmal zu untersuchen: Wo sind eigentlich die Fahrrad-Klau-Hochburgen in Deutschland, Österreich und der Schweiz? Das Ergebnis: Nicht Berlin, Hamburg, Wien oder Zürich, sondern die Fahrradhauptstadt Münster ist die Klau-Hochburg schlechthin, hier werden 1971 Fahrräder pro 100.000 Einwohner gestohlen, d.h. ca. 15 Räder täglich. Doch auch wir im Norden liegen weit vorn, Lübeck rangiert von den untersuchten 60 Städten immerhin an sechster Stelle (1.287 Diebstähle pro 100.000 Einwohner), Schleswig-Holstein nimmt sogar den Platz 1 unter den Flächenländern ein!

Hübsch und nostalgisch – aber absolut unsicher!

Die diebstahlsicherste Stadt Deutschlands ist der Studie nach übrigens Stuttgart. Dort wurden nur 145 Fahrraddiebstähle pro 100.000 Einwohner verbucht. Ein Grund mag darin liegen, dass dort das Radfahren wegen der hügeligen Topografie nicht so verbreitet ist wie bei uns im Norden. Sicher lebt es sich für Fahrrad-Liebhaber jedoch auch in Wuppertal (212 Diebstähle pro 100Tsd), Essen (222) oder Wiesbaden (223).

Da die Polizei nicht den typischen Fahrraddieb präsentieren konnte, versuchten die Forscher auf andere Art, sich der Wahrheit möglicherweise etwas zu nähern. Einerseits wurde ein Blick auf die geografische Lage geworfen. Dabei interessierte: Werden in Städten die grenznah zum Beispiel zu Polen oder Tschechien liegen, wie Dresden, Chemnitz oder Cottbus, überdurchschnittlich mehr Fahrräder geklaut als in anderen Städten? Die Antwort: Ein klares Nein.

Auf Grund dessen, dass die bekannte Studentenstadt Münster die meisten Fahrraddiebstähle je 100.000 Einwohner aufzeigt, wurde als weiteres mögliches Täterprofil untersucht, ob in Städten mit einer hohen Anzahl an Studenten mehr Fahrräder geklaut werden, zumal Fahrräder zu den Lieblings-Fortbewegungsmitteln von Studenten gehören. Das Ergebnis: Auch hier gibt es keinen kausalen Zusammenhang, der über alle Regionen verteilt diese These stützen könnte. Beispiel Darmstadt, hier sind 22,3 Prozent der Einwohner Studenten. Dennoch

Nur das Vorderrad ist angeschlossen. Der Dieb muss sich einen 15er-Schlüssel und ein eigenes Vorderrad mitbringen und kann nach wenigen Sekunden starten.

Das Schloss ist dünn wie ein Elektrokabel. Es genügt ein einfacher Seitenschneider, um es zu „öffnen".

Das Rad ist zwar mit einem dicken Schloss gesichert, lässt sich aber problemlos wegtragen.

werden in Darmstadt zu einem Drittel weniger Fahrräder geklaut als in den anderen Städten. In Lübeck sind nur 12 Prozent der Einwohner Studenten, und trotzdem ...

Eines haben die untersuchten Städte aber gemeinsam: Die Fahrraddiebstähle werden nur zu einem sehr geringen Prozentsatz aufgeklärt. Als Gründe für schlechte Aufklärungsquoten gibt Elke Schönwald, Pressesprecherin des Polizeipräsidiums Mittelfranken, beispielsweise an: „Eine Spurensicherung ist beim Fahrraddiebstahl leider nur sehr schwer möglich." Dass überhaupt Fahrräder gestohlen werden, daran sei in vielen Fällen auch die Nachlässigkeit der Halter schuld, so Sirko Eckert, Leiter der Ermittlungsgruppe „Fahrräder" in Magdeburg: „Beim Fahrradkauf wird richtig Geld investiert. Das Sicherheitsschloss ist dagegen meist eine 08/15-Ausgabe". Viele Schlösser ließen sich sehr leicht mit Bolzen- oder Seitenschneidern öffnen. Ein Profi braucht keine 20 Sekunden. Die oft praktizierte Codierung der Räder sei entgegen landläufiger Meinung kein Diebstahlschutz.

Auch beim Fahrrad-Klau gibt es das berühmtberüchtigte Nord-Süd-Gefälle auf Länder-Ebene. Auf den ersten fünf Plätzen im „Diebstahls-Ranking" liegen nur die nördlichen Bundesländer. Mit einer Quote von 1276 Diebstählen pro 100.000 Einwohner liegt Bremen auf Platz 1. Insgesamt kamen in Bremen vergangenes Jahr 8435 Räder abhanden. Platz 2 geht an Hamburg. Die Hansestadt bringt es mit über 1,7 Mio. Einwohnern auf eine Quote von 733 Rädern pro 100.000 Einwohner. Platz 3 in der Negativwertung aller Bundesländer belegt Schleswig-Holstein mit umgerechnet 704 gestohlenen Rädern pro 100.000 Einwohner, unter den Flächenländern liegt es damit an der Spitze! Allerdings, hier zeigt sich ein Mangel der Studie. Sie vergleicht nämlich die Anzahl der Fahrraddiebstähle nur mit der Einwohnerzahl und stellt die Quote nicht in Relation zur

Für diese soliden Schlösser an einem soliden Fahrradständer angeschlossen braucht der Dieb Geduld und gutes Werkzeug.

Fahrraddichte. Diese Methode führt dazu, dass das Bild verzerrt wird und Regionen mit weniger Fahrrädern automatisch eine tiefere Diebstahlquote aufweisen als Städte und Bundesländer, in denen viel Fahrrad gefahren wird. Daher verwundert es nicht, dass ausgerechnet die „Nordländer“ in der Studie schlecht abschneiden. Das Sprichwort „Gelegenheit macht Diebe“ gilt auch für den Fahrraddiebstahl, denn wo das Fahrrad häufiger genutzt wird, wird es auch eher einmal geklaut.

Doch überall gilt: Man muss es dem Dieb so schwer wie möglich machen. Wenn das Schloss schwierig zu knacken ist, lässt er die Hände davon. Friedrich Wiedemann von geld.de rät, dass Fahrräder besonders über Nacht im Keller oder in der Garage an festen Gegenständen gesichert werden. Außerdem empfiehlt er in der Hausratsversicherung grundsätzlich einen Fahrrad-Diebstahlschutz mit zu integrieren. Das mache den Diebstahl dann nicht ganz so schmerzlich. *(kh)*

PETT MAN SÜLM! **RADREISE**

Urlaub mit und auf dem Fahrrad – das ist für viele begeisterte Radler der Höhepunkt des (Fahrrad-)Jahres. Die „Pett man sülm!“-Redaktion veröffentlicht gern Radreiseberichte aus der Leserschaft – die sind auf jeden Fall authentisch und der Realität erheblich näher als die gängigen Prospekt-Texte. Gern vermittelt die Redaktion auf Wunsch auch den Kontakt zwischen dem Autor und denjenigen Lesern, die die Tour „nachfahren“ und sich noch den einen oder anderen Tipp holen möchten.

Startpunkt: baumloses Nord-Norwegen

Eine Radtour durch Europa:

Nordkap – Gibraltar

Die Leuchtschrift der Apotheke im Zentrum Barcelonas stand mittags auf + 29 Grad. Als wir wenig später mit unseren vollgepackten Rädern die Vororte der Millionenstadt erreichten, waren es + 41 Grad – inklusive einem Gegenwind wie aus einem Haarföhn auf höchster Stufe. Zeit, um im Schatten auf der nächsten Parkbank eine Siesta zu halten.

Blick zurück: Am 29.06. treffen sich am Flughafen Hamburg drei ADFC-Mitglieder: Brigitte aus Kiel, Ulli aus Frankfurt und der Autor aus Zarpen bei Lübeck – alle haben ihre Räder mitgebracht und sorgfältig verpackt. Mit dem Flieger geht’s nach Tromsö, mit dem Postschiff weiter nach Honnigsvag. 32 km radeln wir von dort aus in die „falsche“ Richtung zum Nordkap. Vom neblig-kalten Nordkap starten wir nach Süden, so weit die Pedalen tragen…

Jedes Land versucht, unserer gewaltiges Vorhaben, mit dem Rad durch ganz Europa zu fahren, zu verhindern. Natürlich hatten wir schon längere Radtouren gemacht, aber sooo

Rentier auf der Straße

lange denn doch nicht.

Norwegen beginnt mit kühlen Temperaturen und Nässe, entschädigt uns aber mit grandioser Natur. Wahre Plagegeister sind die finnischen Mücken und Stechfliegen, wir erleben aber eine wunderbare Mitternachtssonne. Die vielen, vielen Steigungen mit Gegenwind machen die schwedischen Tage kräftezehrend; dazu genießen wir aber Ruhe und Einsamkeit. Kurz vor Göteborg muss uns Brigitte verlassen – leider ist ihr Urlaub zu Ende.

Aber auch zu zweit bläst es uns in Dänemark kräftig von vorn, es gibt aber tolle Radwege.

Unser Heimatland bietet die beste Versorgung, versucht uns aber mit Schauern und einem technischen Defekt an einem Hinterrad zur Aufgabe zu zwingen. Nicht mit uns! In der Schweiz treten Flüsse über die Ufer, so doll regnet es, und ein ganz Gemeiner schickt uns in die falsche Richtung – aber die Metropole Genf zieht uns in ihren Bann.

Beinahe werden wir von einer Kehrmaschine am Strand von Le Grau du Roi nachts plattgewalzt, dafür bietet Frankreich wunderschöne Straßen und gemütliche Restaurants.

Die Spanier stellen sich mit viel Autoverkehr und Serpentinen in den Weg – dafür feuern sie uns immer wieder lautstark an und schenken uns jeden Tag Sonne satt. Schließlich in Gibraltar/Großbritannien gibt es – wie ungewohnt – eine Ausweiskontrolle und die Extremsteigung auf den „Affenfelsen“. Aber wir können nach Afrika blicken. Wir haben es tatsächlich geschafft!

7.100 km, 40.000 Höhenmeter, 9 Länder und 76 Radeltage quer durch Europa liegen hinter uns. Ein Traum, der Wirklichkeit wurde. Und an den schwedischen Vännern würde ich gerne noch einmal. Und nach Südfrankreich. Oder doch erst nach Barcelona? *(Carsten Drews, Zarpen)*

Die Skyline von Frankfurt am Main

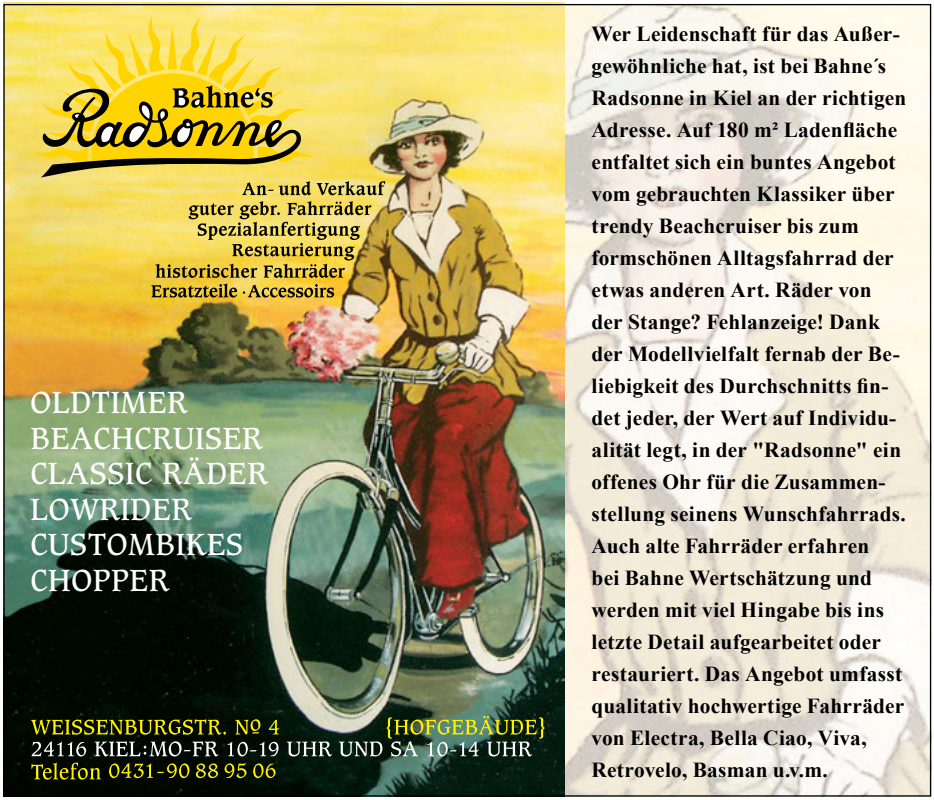
Kurze Rast nach 5.000 Kilometern

Am Ziel nach 7.100 km, 40.000 Höhenmeter, 9 Ländern und 76 Radeltagen: der Affenfelsen an der Südspitze Spaniens

Das Tourenportal – jetzt mit 500 Frei-Kilometern

Ab dem Jahresbeginn 2011 bekommt jedes ADFC-Mitglied 500 Freikilometer jährlich im ADFC-Tourenportal, die beliebig im Laufe des Jahres abgerufen werden können. Bisher gab es maximal 100 Freikilometer. Damit reagiert die ADFC-Bundesgeschäftsstelle auf den häufig genannten Kritikpunkt, dass man die Streckenplanung einer Urlaubsreise von mehr als 100 Kilometern ab dem 101. Kilometer bezahlen musste.

Für rund drei Viertel der ADFC-Mitglieder, die das Tourenportal bisher genutzt haben, zahlt sich diese Neuregelung aus: Sie laden nicht mehr als 500 Kilometer im Jahr herunter und können so das ADFC-Tourenportal zukünftig so gut wie kostenlos nutzen. Der ADFC verzichtet für diese Verbesserung des Mitgliedervorteils auf einen Teil der Einnahmen durch Downloads. Eine vollständige Freigabe des Portals für Mitglieder ist derzeit leider nicht möglich, da aus den Einnahmen der Support und die Weiterentwicklung finanziert werden. Die Internetadresse lautet: www.adfc-tourenportal.de



Wer Leidenschaft für das Außergewöhnliche hat, ist bei Bahne´s Radsonne in Kiel an der richtigen Adresse. Auf 180 m² Ladenfläche entfaltet sich ein buntes Angebot vom gebrauchten Klassiker über trendy Beachcruiser bis zum formschönen Alltagsfahrrad der etwas anderen Art. Räder von der Stange? Fehlanzeige! Dank der Modellvielfalt fernab der Beliebigkeit des Durchschnitts findet jeder, der Wert auf Individualität legt, in der "Radsonne" ein offenes Ohr für die Zusammenstellung seinens Wunschfahrrads. Auch alte Fahrräder erfahren bei Bahne Wertschätzung und werden mit viel Hingabe bis ins letzte Detail aufgearbeitet oder restauriert. Das Angebot umfasst qualitativ hochwertige Fahrräder von Electra, Bella Ciao, Viva, Retrovelo, Basman u.v.m.

Friedrichsstadt

Neu: Sprechender Reiseführer für den Wikinger-Friesen-Weg

Der rund 300 Kilometer lange Wikinger-Friesen-Weg verläuft von St.Peter-Ording über Tönning, Friedrichstadt, Schleswig und Kappeln nach Maasholm an der Schleimündung, den alten Handelsrouten der Wikinger und Friesen folgend. Neuerdings ist dieser Weg der erste „vertonte Radfernweg“ in Deutschland!

Für den Wikinger-Friesenweg gibt es neuerdings einen akustischen Reiseführer, einen Audioguide, so wie er auch in größeren Museen oder Gemäldegalerien angeboten wird. Die Touristenformationen am Wikinger-Friesen-Weg verleihen solche Geräte gegen eine Leihgebühr. Doch es ist auch möglich, die Audiodateien kostenlos auf den eigenen MP3-Player oder das Handy zu laden. Die Audiodateien und das Begleitheft sind auf der Website des Wikinger-Friesenweges zu finden.

Der sprechende Reiseführer besteht aus insgesamt 43 Audiodateien (Tracks). Die zugehörigen Hörstationen unterwegs am Radweg sind deutlich gekennzeichnet durch das Radweglogo und eine Zahl, die anzeigt, welche Datei man wählen muss, um etwas über den gerade besuchten Ort zu hören. Da werden Informationen zur Siedlungsgeschichte geboten, zu Tier- und

Kirche in Schwabstedt

Pflanzenwelt, Handel und Schifffahrt, Verteidigung, Dichtung, Glaube usw. Drei- bis fünfminütige Sequenzen entführen die Reisenden ins frühe Mittelalter (800 – 1100 n. Chr.) in die Welt der Wikinger und Friesen. Dreißig nummerierte Stationen sind mit den Standorten der Informationstafeln entlang des Wikinger-Friesen-Weges gekoppelt. Auf die übrigen dreizehn Hör-Orte wird separat hingewiesen.

Da in Schleswig-Holstein Westwinde vorherrschen und die meisten Radler ihre Tour an der Nordsee beginnen und in Richtung Ostsee fahren, erfolgt die Nummerierung der Hörstationen von West nach Ost, also von St. Peter-Ording bis zur Schleimündung. Die Einhaltung dieser Fahrtrichtung ist jedoch keine zwingende Voraussetzung. Die Tracks können auch in anderer Reihenfolge abgespielt werden, da jede Station in sich abgeschlossene Informationen enthält.

Näheres auf der Website des Radweges: www.wikinger-friesen-weg.de *(kh)*

Tipps und Angebote für Radelfans

Es gibt eine neue Informationsbroschüre zum beliebten Radfernweg alte salzstraße*. Diese gibt einen guten Überblick Routenverlauf, den geschichtlichen Hintergrund und den Schwierigkeitsgrad. Weiterhin sind Etappenvorschläge und Besichtigungstipps enthalten. Adressen der Touristinformationen, erhältliches Kartenmaterial und buchbare Angebote bieten dem Gast praktische Informationen.

Angebot: Entlang der alten Salzstraße

Drei Tage radeln Sie auf den Spuren des Salzes entlang des mittelalterlichen Handelsweges. Der rund 125 km lange Radfernweg führt Sie von der Salzstadt Lüneburg in die alte Schfferstadt Lauenburg und von dort aus entlang des Elbe-Lübeck-Kanals bis in die Hansestadt Lübeck. Die Tour gibt es inkl. drei Übernachtungen mit Frühstück, Streckenvorschlag und Kartenmaterial schon ab 115 Euro.

Buchung und Info im Tourismus- und Naturzentrum „erlebnisreich“ im Möllner Stadthauptmannshof. Telefon 04542 - 85 68 60 oder unter erlebnisreich@hlms.de oder www.hlms.de.

Rast in Siebeneichen an der Salzstraße

Die „Alte Salzstraße“ –

erster zertifizierter Radfernweg in Schleswig-Holstein

Die touristische Hauptschlagader des Herzogtums Lauenburg ist jetzt eine Qualitätsradroute: Die „Alte Salzstraße“ konnte bei einer strengen Bereisung und Überprüfung durch den ADFC auf Anhieb drei von fünf möglichen Sternen in der Gesamtwertung erreichen. Damit ist die „Alte Salzstraße“ Schleswig-Holsteins erster zertifizierter Radfernweg. Besonders die touristische Infrastruktur, die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr sowie die Vermarktung des Radfernweges überzeugten die Prüfer – sie gaben für diese Bereiche jeweils fünf Sterne.

Der Radfernweg „Alte Salzstraße“ folgt auf 100 Kilometern den Spuren des einst als Gewürz und Konservierungsmittel so kostbaren Salzes. Er führt von Lüneburg, wo sich die Saline befand, bis in die Hansestadt Lübeck, von wo „das weiße Gold“ in den gesamten Ostseeraum verschifft wurde. Der mittelalterliche Handelsweg folgt dem Elbe-Lübeck-Kanal quer durch das Herzogtum Lauenburg. Historische Schleusen, alte Feldsteinkirchen und romantische Dörfer liegen am Wegesrand. Die Palmschleuse in Lauenburg ist Europas älteste erhaltene Kammerschleuse. In Büchen-Dorf lädt die „Priesterkate“ ein, mehr über die

Überreichung der Urkunde durch Herrn Dr. Richter

Geschichte der „nassen Salzstraße“, dem Vorgänger des Elbe-Lübeck-Kanals, zu erfahren. Neben der romantischen Schifferstadt Lauenburg mit ihren hübschen Fachwerkbauten und dem Blick auf die Elbe sind auch die Eulenspiegelstadt Mölln und – mit einem kurzen Abstecher – die idyllische Insel- und Domstadt Ratzeburg einen Besuch wert.

Zu entdecken gibt es außerdem das Schiffshebewerk Scharnebeck und die historische Drahtseilfähre in Siebeneichen. Weitere Höhepunkte sind der Besuch des mächtigen Ratzeburger Doms, den einst Heinrich der Löwe erbauen ließ, mit anschließendem Orgelkonzert und der „KulturSommer am Kanal“, der vom 25. Juni bis zum 25. Juli 2011 zu einer kulturellen Entdeckungsreise durch die Region einlädt. Die östliche Alternativroute des Radfernweges durch den Naturpark Lauenburgische Seen ist eine abwechslungsreiche Erweiterung der Strecke.

Beide Routen wurden durch den ADFC nach zehn Kriterien bewertet. Die gute Ausstattung mit Beherbergung und Gastronomie, die parallele Bahnanbindung zwischen Lüneburg und Lübeck sowie die aktive Vermarktung des Radfernweges mit Pauschalangeboten, Informationsmaterial, Leihrädern usw. konnten der „Alten Salzstraße“ in drei Kriterien fünf Sterne einbringen. Positiv hervorgehoben wurden auch die verkehrsfreie Streckenführung entlang des Elbe-Lübeck-Kanals sowie die attraktive Routenführung. Der Radweg ist komplett mit dem „Alte Salzstraße“-Logo beschildert. Die Strecke hat einen niedrigen Schwierigkeitsgrad und ist für Anfänger, Freizeitfahrer sowie für Familien mit Kindern geeignet.

Das Qualitätssiegel des ADFC nutzt die Herzogtum Lauenburg Marketing und Service GmbH (HLMS), um die „Alte Salzstraße“ noch intensiver zu bewerben und bekannter zu machen. So finden Radfahrer die Route auch im Portal des ADFC als zertifizierte Qualitätsroute (www.adfc.de / www.adfc-tourenportal.de). Näheres auch unter www.hlms.de oder Tel. 04542 / 85 68 60.

Übrigens: Es warten noch viele weitere Radwege auf ihre Zertifizierung durch den ADFC. In diesem Zusammenhang sucht der Landesverband Schleswig Holstein Interessierte, die sich zu Erfassern für die Zertifizierung schulen lassen möchten. Wer neugierig geworden ist, kann weitere Informationen durch die Landesgeschäftsstelle erhalten.

Rezensionen

„Endlich Rasen“ – ein Reisebericht der Comedy-Klasse

„Ein Abenteuerversuch auf dem ehemaligen innerdeutschen Grenzstreifen“, auf dem nun endlich Rasen wächst – oder man endlich rasen kann – diese Frage lässt der Autor offen.

Spannend, witzig, unterhaltsam und voller origineller Radreiseerlebnisse, - hier ist dem Autor Henri Lesewitz wirklich ein Reisebericht der Comedy-Klasse gelungen! Der Autor erkundet mit seinem Mountainbike den ehemaligen Grenzstreifen vom Bayerischen Wald bis zur Ostsee und verarbeitet die Begegnungen und Eindrücke seiner Tour zu einem überaus amüsanten Roadmovie in Buchform. Wenn er dann nach über 1000 km und 287 Buchseiten in Travemünde am Strand sitzt und sein Abschlussbier trinkt, dann bedauert man als Leser, dass die Fahrt schon zu Ende ist, und dass der Autor nicht weiter seine Betrachtungen anstellt über das Leben, über die Frauen, über Musik, über Fahrräder und über die Befindlichkeiten der Deutschen links und rechts der ehemaligen Grenze.

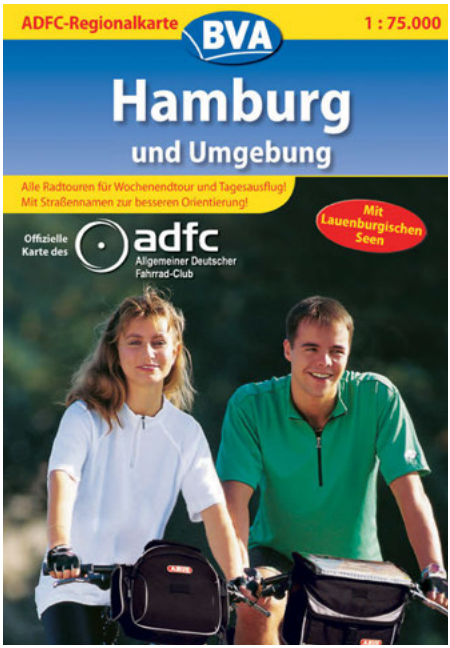
Aufgewachsen in der DDR, dort früh als Radsporttalent entdeckt, gefördert und gedopt, wurde er wegen Zweifeln an seiner politischen Zuverlässigkeit von einem Tag auf den anderen fallengelassen. Heute ist er Event-Manager und gleichzeitig Redakteur beim Mountainbike-Magazin BIKE. Ungewöhnliche Perspektiven und ein schräger Humor machen das Buch zu einem ganz besonderen Lesevergnügen. Der Autor versteht es, sportliches Abenteuer, Naturgenuss und politische Beobachtung mit biografischer Erinnerung zu einem faszinierenden Erlebnisbericht zu verknüpfen.

(kh)

Titel: Henri Lesewitz, „Endlich Rasen“, Ein Abenteuerversuch auf dem ehemaligen innerdeutschen Grenzstreifen, 224 Seiten, 10 S/W-Fotos, Format 14,7 x 21 cm, englische Broschur, 12,00 EUR, ISBN 978-3-7688-3223-6, Delius Klasing Verlag, Bielefeld

Für die Wochenendtour: Regionalkarte Hamburg und Umgebung

Soeben erschien die vierte Auflage der intern nur „RHH“ genannten Karte „ADFC-Regionalkarte Hamburg und Umgebung“. Sie wurde von

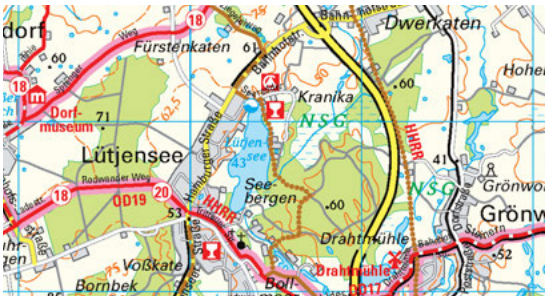


zwölf Tourenleitern des Landesverbandes Hamburg und des Kreisverbandes Lüneburg komplett überarbeitet und das Straßennetz sowie die gesamte Kartengrundlage auf den neuesten Stand gebracht. In mühevoller Kleinarbeit wurden einige hundert Korrekturen vorgenommen. So zum Beispiel Steigungspfeile, nicht mehr vorhandene bzw. neue Einkehrmöglichkeiten, veränderte Wegeoberflächen, Straßen begleitende Radwege, die ADFC-Geschäftsstellen oder das Verkehrsaufkommen der jeweiligen Straßenabschnitte. Hinzu gekommen sind etliche neue, ausgeschilderte Radwanderwege.

Mit insgesamt nunmehr 51 verschiedenen Logos für die in der Neuauflage abgebildeten Radfern- und Radwanderwege hält die ADFC-Regionalkarte Hamburg und Umgebung einen Rekord. Um die Vielzahl der abgebildeten Tourenmöglichkeiten von den 27 Routenvorschlägen der Karte auseinander halten zu können, sind weitere Farben hinzu gekommen.

Der Blattschnitt der dritten Auflage hat sich bewährt und wurde beibehalten. Es gibt Überlappungen mit den Blättern Cuxhaven, Neumünster/Holsteiner Auenland, Lüneburger Heide und Lübeck. Somit kann die RHH nach Bedarf in fast jede Richtung im Maßstab 1: 75.000 erweitert werden. Das Blatt Hamburg deckt eine Fläche von etwa 100 x 70 Kilometer ab, was dem Inhalt von 6 herkömmlichen Kreiskarten entspricht. Da die Karte von Glückstadt bis zum Schaalsee und von Bad Oldesloe bis in die Nordheide reicht, können mit der Radwanderkarte völlig unterschiedliche Landschaftsräume erlebt und befahren werden.

Die vierte Auflage der ADFC-Regionalkarte Hamburg und Umgebung wurde auf der ADFC-Radreisemesse am 6. März im CCH erstmals vorgestellt. Der Preis blieb unverändert bei 6,80 Euro.



Vielen Dank an Carsten Stein und die Rad-City-Redaktion für die Abdruckgenehmigung diese Artikels

Wer annimmt, zwischen den Meeren würden nur Boote gebaut, irrt gewaltig. Auch Fahrräder werden hier hergestellt - zumeist in kleinen Betrieben und mit viel Handarbeit, Idealismus und Können. „Pett man sülm!“ möchte die schon vor Jahren begonnene Reihe „Räder made in Schleswig-Holstein“ fortsetzen und zeigen, dass der Norden auch eine Domäne des ambitionierten Fahrradbaus ist.

RÄDER – MADE IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Ein hochwertiges Fahrrad aus der Manufaktur? Handgefertigt nach den individuellen Wünschen der Kunden und technisch wie optisch herausragend? Was zunächst nach teurem Luxus klingt, zeigt sich für die Lübecker Manufaktur Räderwerk-Liebmann als die ständige Optimierung der Maschine Fahrrad. Denn nicht nur Viel- und Reiseradler wissen, dass Zuverlässigkeit, Komfort und Ergonomie essentielle Eigenschaften ihrer Zweiräder sind. Und aus dieser Perspektive verwandelt sich Luxus schnell in eine alltägliche Notwendigkeit, bei der eine feine Optik nicht fehlen darf.

Bereits seit neun Jahren entwirft und baut die Manufaktur Räderwerk-Liebmann hochwertige Fahrräder, bei denen die Symbiose von Alltagstauglichkeit und Sportlichkeit im Mittelpunkt steht. Wegen der oft schlechten Qualität der Räder „von der Stange“ wurde damals vom Handel auf Eigenfertigung in Handarbeit umgestellt. „Nur so kann jedes Bauteil in seiner Funktion genau überprüft werden“, sagt Firmengründer Christoph Oldenburg. Die Räderwerk-Methode führe durch die Verbindung von routinierter Großserientechnik und viel Handarbeit zu außergewöhnlichen Ergebnissen. Selbst die Laufräder werden von Hand präzise eingespeicht.

Reiseräder zählen zu den Königsdisziplinen der Firma Räderwerk-Liebmann. Hier sind die Anforderungen an Zuverlässigkeit, Sitzergonomie, Leichtlauf und Lebensdauer besonders hoch. Wer mitunter Wochen auf dem Sattel verbringt und dabei schwere Packtaschen transportiert, muss sich hundertprozentig auf sein Rad verlassen können. Denn schon kleine Nachlässigkeiten in der Konstruktion oder suboptimale Bauteile verwandeln sich schnell in handfeste Probleme. Dabei profitieren auch die übrigen Rädergattungen vom technischen Know-How aus dem Radreisebereich. Denn ob man mit vollem Gepäck zum Nordkap oder einfach nur um die Ecke zum Einkaufen radelt - beides macht auf einem soliden und hochwertigen Rad mehr Spaß.

Um das alles zu erreichen, setzt die Manufaktur Räderwerk-Liebmann auf die Kombination robuster MTB-Technik und hochwertigster Bauteile. Als Laufräder kommen fast ausschließlich 26-Zöller in Frage, die ihren 28-Zoll-Kollegen in Sachen Stabilität, Gewicht und Steifigkeit überlegen sind. Kombiniert werden diese mit dicken Reifen, die durch hohe Geländegängigkeit und einen geringeren Rollwiderstand überzeugen. Denn es ist ein erklärtes Ziel der Firma, Räder zu bauen, die unter allen Bedingungen gleich angenehm fahren.

Bett & Bike

Radlerherberge
am Mönchsweg

Hauptstraße 58, 25548 Kellinghusen
Tel. +49 48 22 7 04 62,
radlerherberge@am-moenchsweg.de
www.am-moenchsweg.de

Egal, ob alleine oder in der Gruppe, wir freuen uns auf Sie.
Geöffnet haben wir von Ostern bis Oktober.
Die Ferienwohnung in der Radlerherberge ist ganzjährig geöffnet.

Diesem Wunsch nach Vielseitigkeit entspricht die neuste Räderwerk-Kreation: Eine Mischung aus Mountainbike und Rennrad - ein Rad mit schier unbegrenzten Einsatzmöglichkeiten.

Sogar eine Parallele zur Küche gibt es: Beim Bau der Räder sei es wie beim Kochen, gute Zugaben ergäben nicht automatisch ein gutes Essen, weiß man in der Werkstatt. Die Alurahmen haben eine gemäßigte MTB-Geometrie, was für eine höhere Laufruhe sorgt. Die optimierte Sitzposition und ein speziell konstruierter Lenker sollen zudem eine rückenschonende Haltung ermöglichen und die Handgelenke entlasten. Hierauf wird besonders viel Zeit und Sorgfalt verwendet, indem die Sitzposition akkurat an die Bedürfnisse des Fahrers angepasst wird - auch lange nach dem Kauf. Hochwertige Bauteile der Marken Schmidt, Tubus, Schwalbe, Busch & Müller, NC17 oder Shimano runden die Räder schließlich ab.

Der Blick in den Verkaufsraum der Manufaktur zeigt, dass dabei auch die Optik nicht zu kurz kommt. Zu sehen sind harmonische und vielseitige Räder, die schon heute wie Klassiker wirken. Durch eine hohe Auswahl an Farben für Rahmen und Bauteile kann jeder Kunde zudem weitere optische Akzente setzen. Dennoch möchte man nicht ständig ein neues Design entwerfen und jedem Trend hinterher rennen. Das nämlich solle nur Kaufanreize setzen und das bisher Produzierte veraltet aussehen lassen.

Klar, dass dieses Qualitätsniveau seinen Preis hat. Er beginnt im unteren vierstelligen Bereich und ist nach oben hin nahezu offen. Doch gemessen am bloßen Wertverlust eines durchschnittlichen PKW relativiere sich das schnell, gibt man zu bedenken. Schließlich zahle sich die Investition in ein hochwertiges Fahrrad durch täglichen Fahrkomfort, körperliche Fitness und nicht zuletzt auch eine gute Umweltbilanz aus. *(fs)*

Räderwerk-Liebmann
Falkenstraße 43
23564 Lübeck
Tel 0451-2890444

adfc
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Beitritt
auch auf www.adfc.de

Anschrift:

Name, Vorname | Geburtsjahr

Straße

PLZ, Ort | Telefon

E-Mail

Beruf

Antwort

adfc
Postfach 10 77 47
28077 Bremen

Bitte einsenden oder per Fax an: 0421/346 29 50

Ja, ich trete dem **ADFC** bei und bekomme die Radwelt. Mein Jahresbeitrag unterstützt die Fahrrad-Lobby in Deutschland und Europa. Im **ADFC-Tourenportal** erhalte ich Freikilometer.

○ **Einzelmitglied 46 €** ○ **Familien-/Haushaltsmitglied 58 €**

○ **Zusätzliche jährliche Spende** €

Anmerkungen

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname | Geburtsjahr

Name, Vorname | Geburtsjahr

○ Ich erteile dem **ADFC** hiermit eine **Einzugsermächtigung** bis auf Widerruf:

Kontoinhaber

Kontonummer | Bankleitzahl

Datum/ Ort

○ **Schicken Sie mir eine Rechnung.**

Datum **Unterschrift**

adfc vor Ort
Schleswig-Holstein

Ansprechpartner:

Vorsitzender: Heinz-Jürgen Heidemann
Kellinghusen, Tel 04822-6829
Heinz-Jürgen.Heidemann@adfc-sh.de
Zuständigkeit: Vereinsverwaltung, Kontakt zu den Gliederungen, Verkehrspolitik, Öffentlicher Auftritt

Stellvertretender Vorsitzender: Reiner Hinsch
Bad Oldesloe, Tel 04531-83515
reiner.hinsch@adfc-sh.de
Zuständigkeit: ÖPNV, Verkehrspolitik

Schatzmeister: Bernd Niederberger, Norderstedt,
Tel 040-30067688, bernd.niederberger@adfc-sh.de
Zuständigkeit: Finanzen

Beisitzer: Jürgen Hentschke, Ahrensburg,
Tel 04102-455069, juergen.hentschke@adfc-sh.de
Zuständigkeit: Internet, Aktivenfortbildung

Beisitzer: Wolfgang Kromat, Eckernförde,
Tel 04351-754894, wolfgang.kromat@adfc.sh.de
Zuständigkeit: Allgemeine Aufgaben, Tourismus

Beisitzer: Arne Meier, Wedel,
Tel 0179-1393744, arne.meier@adfc-sh.de
Zuständigkeit: Verkehrspolitik, Öffentlichkeitsarbeit

Beisitzerin: Ines Pretzlaff, Itzehoe,
ines.pretzlaff@adfc-sh.de
Zuständigkeit: Seniorenarbeit

Beisitzer: Hans-Wilhelm Rahn, Neumünster,
Tel 04321-22635, hans-wilhelm.rahn@adfc-sh.de
Zuständigkeit: Mit dem Rad zur Arbeit, ÖPNV

Beisitzer: Frank Spatzier, Lübeck,
Tel. 0451-63272 frank.spatzier@adfc-sh.de
Zuständigkeit: Pett man sülm!, Jugendarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Tourismus

Geschäftsführer: Edwin Süselbeck,
edwin.sueselbeck@adfc-sh.de
Tel 0431-676174, Fax 0431-63133

„Bett & Bike“: Edwin Süselbeck
Tel 0431-676174, Fax 0431-63133
bettundbike@adfc-sh.de, www.bettundbike.de

Mit dem Rad zur Arbeit: Edwin Süselbeck
mit-dem-rad-zur-arbeit@adfc-sh.de
www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de

Webmaster Landesverband SH: Jürgen Hentschke,
Tel 04102-455069, webmaster@adfc-sh.de

ADFC Geschäftsstellen und Infoläden:

ADFC BUNDESVERBAND

ADFC-Bundesgeschäftsstelle
Postfach 107747, 28077 Bremen
Grünenstraße 120-122, 28199 Bremen
Tel 0421-34629-0, Fax 0421-34629-50
kontakt@adfc.de, www.adfc.de

ADFC SCHLESWIG-HOLSTEIN

Landesgeschäftsstelle ADFC Schleswig-Holstein
Postfach 1346, 24012 Kiel
Jeßstraße 25, 24114 Kiel
Tel 0431-63190, Fax 0431-63133
info@adfc-sh.de, www.adfc-sh.de
Öffnungszeiten: Mi 17-20 Uhr

ADFC HAMBURG

Landesgeschäftsstelle ADFC Hamburg
Koppel 34-36, 20099 Hamburg
Tel 040-393933, Fax 040-3903955
info@hamburg.adfc.de, www.hamburg.adfc.de
Telefonzeiten Di und Do 10 bis 12 Uhr
Mi 15 bis 17 Uhr

ADFC MECKLENBURG-VORPOMMERN

Landesgeschäftsstelle ADFC Mecklenburg-Vorpommern
St-Georg-Straße 60, 18055 Rostock
Tel 0381-37706976
vernetzungsstelle@adfc-mv.de, www.adfc-mv.de

ADFC NIEDERSACHSEN

Landesverband ADFC Niedersachsen
Postfach 352, 30003 Hannover
Tel 0511-282557, Fax 0511-2836561
niedersachsen@adfc.de, www.adfc-niedersachsen.de

DÄNEMARK

Dansk Cyklister Forbund (DCF)
Rømersgade 7, DK-1362 København
Tel 004533323121, Fax 004533327683
dcf@inet.uni2.de, www.dcf.dk

FLENSBURG

ADFC-Infoladen
Norderstraße 108, 24939 Flensburg, Tel 0461-26067
Öffnungszeiten: Di 17 Uhr

ITZEHOE

ADFC-Geschäftsstelle
Draisine 4, 25524 Itzehoe, Tel & Fax 04821-65457
Öffnungszeiten: Di 16:30-18:30 Uhr

LÜBECK

ADFC Infoladen
Fischergrube 92, 23552 Lübeck, Tel 0451-78363
adfc-luebeck@gmx.de
Öffnungszeiten: Do 18-19 Uhr, Sa 10:30-12 Uhr

NORDERSTEDT

ADFC Infoladen im „Weltladen“
Rathausallee 44, 22846 Norderstedt
Tel 040-53531022, Fax 040-53531023
radinfo@adfc-norderstedt.de, www.adfc-norderstedt.de
Öffnungszeiten: Mo-Di-Fr 9:30-13 Uhr + 15-18 Uhr
Do 9:30-18 Uhr, Sa 9:30-13 Uhr

Fahrrad Jepsen
BARMSTEDTER FAHRRADMARKT

Am Markt 2
25355 Barmstedt
Tel. 0 41 23 / 68 30 66
www.fahrrad-jepsen.de

Fahrrad Kaputt???

Dumm gelaufen …
…wir helfen
tolle Beratung
Schneller Service
morgens gebracht –
abends gemacht

Und natürlich Ihr Spezialist für Custom Made Fahrräder der Marken Sinus, Contoura u. Böttcher!

Marken: Brompton, Puky, Staiger, Winora, Sinus, Rabeneik und Böttcherräder

Öffnungszeiten:
MO.-FR. 9-12.30 ~ 13.30-18 Uhr * Sa. 9-12.30 Uhr

Ortsgruppen, Kreisverbände Ansprechpartner & Regelmäßige Termine

Ahrensburg

Ansprechpartner: Jürgen Hentschke

Tel 04102-455058, juergen.hentschke@adfc-sh.de
www.adfc-ahrensburg.de

Treffen: jeden zweiten Donnerstag im Monat im Restaurant „Casa Rossa“, Manhagener Allee 1, 22926 Ahrensburg

Bad Bramstedt

Ansprechpartner: Peter Strübing
Tel 04192-889980, peter.struebing@t-online.de

Treffen: Radler-Stammtisch **jeden dritten Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr** im Kaisersaal

Touren: Gemeinsame Radtour **jeden ersten Sonntag im Monat**, Treffpunkt am Roland

Bad Oldesloe / Kreisverband Stormarn

Ansprechpartner: Reiner Hinsch
Tel 04531-83515, stormarn@adfc-sh.de

Touren: Infos zu Tagestouren – auch für „Neuankömmlinge“ – unter **www.adfc-od.de**

Bad Segeberg

Ansprechpartner: Reiner Ahrens
Tel 04551-967801, Fax. 04551-967802

Barmstedt Rantzau

Ansprechpartner: Rolf Twißelmann
Tel 04123-921727, rolf.twisselmann@t-online.de

Barsbüttel

Ansprechpartner: Joachim Gerner
Tel & Fax 040-7119904, joachimgerner@web.de

Eckernförde

Ansprechpartner: Wolfgang Kromat
Tel 04351-754894, eckernfoerde@adfc-sh.de

Treffen: Treff **jeden letzten Dienstag im Monat um 19:30 Uhr**, „Mangos Bar“, Berliner Str. 73, Eckernförde

Elmshorn

Ansprechpartner: Dr. Frank Bokelmann
Tel 0176-49470705, k1@frank-bokelmann.de

Eutin

Ansprechpartner: Jan-Dirk Krohn
Tel 04521-776717, jan.krohn@adfc-sh.de

Flensburg

Ansprechpartner: Jens Thiessen
Tel 0461-8405596, jens-thiessen@foni.net

Treffen: jeden ersten Dienstag im Monat um 20 Uhr im Umwelt- und Initiativenzentrum, Norderstr. 108, und **jeden zweiten Donnerstag im Monat um 20 Uhr** im „Dittmers Gasthof“ am Neumarkt

Glückstadt

Ansprechpartner: Hartmut Sierck
Tel 04124-937185,hartmut.glueckstadt@t-online.de

Heide

Ansprechpartner: Heiko Wagner
Tel/Fax 0481-42153987, adfc-heide@gmx.de

Treffen: jeden 3. Mittwoch um 19:30 Uhr im „Rodizio“, Meldorfer Straße, Heide

Henstedt-Ulzburg

Ansprechpartnerin: Dagmar Teising
Tel 04193-95385, radinfo@adfc-norderstedt.de

Husum

Ansprechpartnerin: Edith Wienhues

Tel 04841-62954, fam-wien@yahoo.de
Treffen: nach Absprache mit Edith Wienhues

Herzogtum-Lauenburg

Ansprechpartner: Dr. Wolfgang Raabe
Tel 04541-859455

Itzehoe

Information in der ADFC-Geschäftstelle im Umweltzentrum am Bahnhof, Draisine 4
Tel/Fax: 04821-65457, itzehoe@adfc-sh.de

Treffen: jeden 1. Dienstag im Monat ab 17:30 Uhr in der Geschäftsstelle

Touren: Feierabendtouren **von Mai bis August jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 18:30 Uhr**
Startpunkt: Geschäftsstelle

Weitere Tages- und Wochenendtouren finden Sie in unserem **Flyer**, der in vielen Geschäften ausliegt und in der **regionalen Presse** sowie im Internet unter **www.adfc-sh.de** („ADFC vor Ort“ - „Itzehoe“)

Kellinghusen

Ansprechpartner: Heins-Jürgen Heidemann
Tel 04822-6829, heinz-juergen.heidemann@adfc-sh.de

Touren: Für alle Kellinghusener und Gäste **dienstags** eine Fahrradtour, **Start: 13:30 Uhr**, unterer Marktplatz vor dem Bürgerhaus; **Rückkehr: ca. 18 Uhr** (in der Winterzeit alle Touren vor Einbruch der Dunkelheit), Ziel: wird vor Ort nach Wetter, Lust und Laune festgelegt.

Über das Jahr verteilt werden zusätzlich **16 Thementouren** mit dem Fahrrad angeboten.

Ein **Faltblatt** mit Einzelheiten ist im Tourismusbüro der Stadt sowie am verschiedenen Auslegestellen erhältlich.

Kiel

Ansprechpartnerin: Britta Hormann
Tel 0431-6614543

Treffen: Radlerstammtisch ganzjährig **jeden 1. Dienstag im Monat um 19:30 Uhr** im Lokal

„Pupille", Saarbrückenstr. 34 sowie **verkehrspolitisches Treffen jeden 3. Dienstag im Monat um 19:30 Uhr** im „Gutenberg", Gutenbergstr. 66

Lübeck

Ansprechpartner: Carsten Kramer
Tel 0451-45505, ckramer-hl@t-online.de

Treffen: Kreisverbands-Treff **jeden Donnerstag, 18-19 Uhr** im Infoladen in der Fischergrube 92

Touren: AG Touren **jeden 3. Donnerstag im Monat**

Mölln

Ansprechpartnertin: Regina Hälsig
Tel 04542-836621, regina.haelsig@gmx.de

Neumünster

Ansprechpartner: Carsten Pusch
Tel 04321-16877, bc-pusch@foni.net

Neustadt-Ostsee

Ansprechpartner: Reinhard Benfeldt
Tel 04561-513567

Niebüll

Ansprechpartner: Klaus Hansen
Tel 04661-9001153

Norderstedt

Ansprechpartner: Michael Artmann
Tel 04106-703370

Treffen: Radlertreff **jeden 1. Donnerstag im Monat**, Restaurant „Evento", Rathausallee 35

Touren: Feierabendtouren **von Mai bis August, jede gerade Kalenderwoche, Freitags um 17:30 Uhr**

Weitere Informationen im ADFC-Infoladen im „Weltladen" oder www.adfc-norderstedt.de

ADFC-Beratung: Do 12:30 - 15 Uhr

Ratzeburg

Ansprechpartner: Dr. Wolfgang Raabe
Tel 04541-859455, wolfgangraabe-rz@web.de

Rendsburg

Ansprechpartner: Bodo Schnoor
Tel 04331-340622, rendsburg@adfc-sh.de

Aktuelle Termine unter http://adfc.schnoor.eu

Südtöndern

Ansprechpartner: Uwe Kosa
Tel 0170-3381341, uwe.kosa@freenet.de

Wedel

Ansprechpartner: Arne Meier
Tel 0179-1393744, wedel@adfc-sh.de

Treffen: jeden 1. Montag im Monat ab 19.30 Uhr im „Sport-Treff", Bekstr. 22, Wedel

Tourentermine unter www.adfc-wedel.de

Hinweis

Weitere Termine und Touren finden Sie **in der lokalen Presse**, den hier angegebenen **Internetseiten der Kreisverbände und Ortsgruppen** sowie in deren **Touren-Faltblättern** (soweit vorhanden) oder unter **www.adfc-sh.de im Bereich „ADFC vor Ort"**.

Ortsgruppen, die bei der Erstellung der Internet-Ankündigungen oder eines Faltblattes Hilfe brauchen, wenden sich bitte vertrauensvoll an Jürgen Hentschke, der sich freundlicherweise bereit erklärt hat, hier Hilfe zu leisten und das rechte Know-How zu vermitteln.

Kontakt: Jürgen Hentschke, Tel 04102-455069, juergen.hentschke@adfc-sh.de

FÖRDERMITGLIEDER

Der ADFC Schleswig-Holstein dankt den folgenden Firmen für ihre großzüge Unterstützung:

Sie möchten selbst auch Fördermitglied werden? Dann wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle des ADFC Schleswig-Holstein.

Büro Lebensraum Zukunft
Marienthaler Straße 17
24340 Eckernförde

Fahrrad Petersen
Hafermarkt 17-21
24943 Flensburg

Fahrrad-Richter GmbH
Sieversstraße 32
25524 Itzehoe

Fahrradies
Adalbertstraße 11
24106 Kiel

Fahrradplus
Hagenstraße
23843 Bad Oldesloe

Fahrradservice Freilauf
Königstraße 2A
25335 Elmshorn

FEHMARN-REISEN LTD.
Landkirchener Weg 23
23769 Fehmarn

faltrad z.
Sieversstraße 32
25524 Itzehoe

MOVELO – Schleswig-Holstein, Kälberstraße 15
24837 Schleswig

Radhaus Broder Michelsen
Holstenstraße 34
24582 Bordesholm

Radhus Horn GmbH
Große Deichstraße 15
25348 Glückstadt

Räderwerft
Pattburger Bogen 21
24955 Harrislee

Ratskeller Glückstadt
Am Markt 4
25348 Glückstadt

Toxy Liegerad GmbH
Steinstraße 5
25364 Hörnerkirchen

Zum Spieker
Dorfstraße 2
25597 Moordiek

Zweirad-Center-Kaina KG
Helenenstraße 2a
25524 Itzehoe

Zweiradhaus Scheibel
Auf dem Hasenkrug 2a
24321 Lütjenburg

IMPRESSUM

Herausgeber:
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club
Landesverband Schleswig Holstein e.V.

Postfach 1346, 24012 Kiel
Jeßstraße 25, 24114 Kiel
Tel 0431-63190, pms@adfc-sh.de

Redaktion:
Klaus Holst (KH), Frank Spatzier (FS)
Timo Mackowiak (TM), Claudia Santamaria-Spatzier (CSS)

Redaktionsanschrift:
ADFC Schleswig-Holstein e.V.
Redaktion PMS, Postfach 1346
24012 Kiel
redaktion@pettmansuelm.de

Gestaltung & Satz:
mackomedia, Timo Mackowiak
Greveradenstraße 9, 23554 Lübeck
Tel 0451-6206230,
satz@pettmansuelm.de

Druck:
Schipplick + Winkler Printmedien GmbH
Drechslerstraße 4, 23556 Lübeck
Tel 0451-87215-0
info@suw-printmedien.de

Hinweise:
Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Keine Haftung für unverlangt eingesandet Manuskripte und Fotos. Eine Veröffentlichung kann nicht garantiert werden. Die Redaktion behält sich das Recht zu sinnwahrender Kürzung vor.

Beitragseinsendungen:
Beiträge bitte als Datei einsenden! Texte z.B. in Word oder OpenOffice erstellt, Bilder in möglichst hoher Qualität als .jpg- oder .tif-Dateien. Fotoauflösung: Min. 300 dpi bei 100% Ansicht im Format DIN A5, lieber größer.

Titelfoto: fotolia

Mediadaten:
Pett man sülm! erscheint viermal jährlich jeweils Ende März, Juni, September und Dezember.

Auflage: 12.000
Verbreitungsgebiet: Schleswig-Holstein
Verbreitung: Versand an ca. 4.800 ADFC-Mitglieder; Auslage in Geschäften

Umfang: 44 Seiten
Format: DIN A5 (148 x 210 mm)
Satzspiegel: 122 x 185 mm
Spaltenbreite: 59 mm

Anzeigen:
Anzeigen in Pett man sülm! können in folgenden Größen geschaltet werden:

	Satzspiegel	Anschnitt*
1/1 Seite	122 x 185	148 x 210
1/2 S. quer	122 x 92	148 x 100
1/2 S. hoch	59 x 185	71 x 210
1/3 S. quer	122 x 60	148 x 68
1/4 S. hoch	59 x 92	71 x 100

*3 mm Beschnittzugabe beachten.
Preise und weitere Informationen unter http://anzeigen.pettmansuelm.de.
Sonderformate auf Anfrage.

Redaktions- und Anzeigenschluss für Ausgabe 3/2011 ist der 27. Mai 2011.

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C010221
www.fsc.org

Gut ankommen – gut unterkommen

Das Bett+Bike-Zeichen führt Sie zur richtigen Unterkunft: Wo Sie auch für nur eine Nacht bleiben können, wo Ihr Rad sicher verwahrt ist, wo nasse Kleidung trocknen kann und der Tag mit einem reichhaltigen Frühstück beginnt.

5.000 fahrradfreundliche Gastbetriebe im aktuellen Deutschlandverzeichnis und auf **www.bettundbike.de**

Alle Infos zur Reisevorbereitung finden Sie unter www.adfc.de/reisenplus – der Plattform im Internet.

bett+bike adfc

5 Jahre Garantie
Made in Germany
www.ortlieb.com

QUICK-LOCK3

Neues Aufhängesystem für Fahrradtaschen

- glatte Taschenrückseite frei von Haken
- einfaches & schnelles Einhängen und Abnehmen
- höhen- & neigungsverstellbare Aufnahmeschiene - verbleibt am Gepäckträger

Office-Bag QL3 Downtown QL3

ORTLIEB WATERPROOF